

Voranschlag 2022

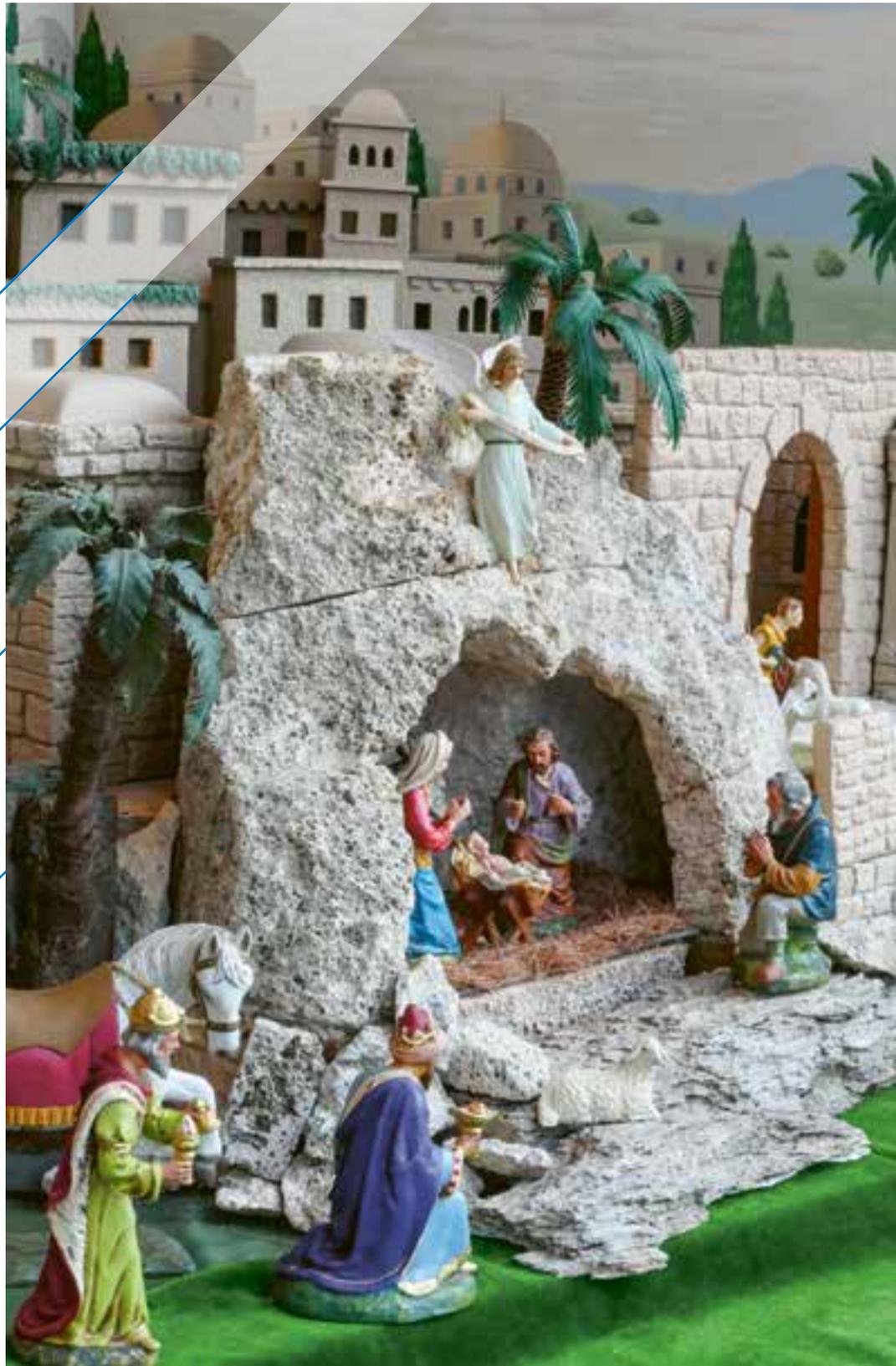
Aus dem Gemeinderat (Seite 8)

Gemeindeschutz

Aus dem Gemeindehaus (Seite 14)

Wetteraufzeichnungen mit Weitblick

Balzner Buntres (Seite 48)



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Erneut stehen wir am Ende eines Jahres, für das wir uns einen anderen Verlauf gewünscht hatten. Von Anfang an war klar, dass wir zunächst auf viele gewohnte und lieb gewonnene Aktivitäten verzichten müssen. Für den Sommer und die Zeit danach hatten wir uns wohl alle eine Rückkehr zur Normalität erhofft. Nach einer vorübergehenden Erholung hat uns die Pandemie dann aber doch wieder fest in ihren Griff genommen und bestimmte in weiten Teilen unser tägliches Leben mit.

Trotzdem dürfen wir in dieser Ausgabe des 9496 wieder auf eine Reihe von Anlässen zurückblicken, die uns viel Freude bereitet haben. Insgesamt wurde die Aufgabenerfüllung in der Gemeindeverwaltung nur wenig beeinträchtigt und viele der geplanten Vorhaben konnten realisiert oder vorangetrieben werden. Besonders freuen dürfen wir uns über den inzwischen fertiggestellten Allwetterplatz mit Velounterstand auf der Nordseite der Turnhalle, ein weiterer beliebter Treffpunkt für jedes Alter. Auch über die Inbetriebnahme des Seniorentreffs und des Ortsbusses können wir mit Freude und Stolz berichten.

Ein regelmässiges Thema in unserem 9496 sind die Projekte im Tiefbau und Vorhaben betreffend Sanierung von Hochbauten, die wir zur Erhaltung unserer notwendigen Infrastrukturen durchführen. All das verursacht jedes Jahr hohe Kosten und zu Recht stellt sich die Frage, ob wir uns das leisten können. Eine andere Frage ist, welche Aufgaben wir als Gemeinde zu erfüllen haben und welche finanziellen Mittel dazu benötigt werden. Einen wesentlichen Abschnitt in diesem Gemeindemagazin widmen wir einigen dieser Fragen, zeigen Fakten auf und machen Überlegungen zu den Themen Finanzbedarf, Finanzausgleich, Steuereinnahmen und vieles mehr.

Es ist wohl tief in uns verwurzelt, dass wir zum Jahreswechsel zurück auf das vergangene Jahr blicken. Wenn ich mir vor Augen führe, welche schönen Aktivitäten unsere Gemeinde belebt haben, an welchen Vorhaben gearbeitet wurde und was alles realisiert werden konnte, so bin ich dankbar für all die Menschen, die hinter diesen Erfolgen stehen. Sie sind es, die sich aktiv, mit grossem Fachwissen und mit Engagement unermüdlich für unsere lebenswerte Dorfgemeinschaft einsetzen. Jede an ihrer und jeder an seiner Stelle.

Namentlich danke ich herzlich den Mitgliedern des Gemeinderates und den Kommissionen sowie den vielen aktiven Vereinen für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.



Ebenso gilt dies für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Pfarrei. Sie alle haben unter erneut erschwerten Bedingungen und mit immer wieder wechselnden Vorschriften zur Eindämmung der Pandemie ihren wertvollen und unverzichtbaren Beitrag geleistet.

Mein Blick in die Zukunft ist trotz allem optimistisch. Ich bin überzeugt, dass wir zuversichtlich ins nächste Jahr starten dürfen, das uns auch wieder viel Erfreuliches und Aufbauendes bringen wird. Zuversichtlich dürfen wir insbesondere sein, weil gerade die letzten Monate gezeigt haben, dass wir in einer intakten Dorfgemeinschaft und einem gut organisierten Land leben dürfen. Das ist nicht selbstverständlich und wir alle, die wir hier leben und arbeiten, haben unseren Beitrag dazu geleistet. Ich bin mir sicher, dass wir alle es auch in Zukunft gemeinsam schaffen werden, unser Balzers lebenswert zu erhalten.

Ich wünsche allen von Herzen einen guten Start ins neue Jahr und im 2022 viel Freude, Erfolg, schöne Begegnungen und Erlebnisse und einfach nur das Allerbeste. Nun aber viel Spass beim Lesen unseres 9496.

Hansjörg Büchel
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 11

Gemeindeanlässe	25
Aus der Bauverwaltung	32
Gesunde Seite	37
Lebenshilfe Balzers	38
Jugendseite	41
Alter Pfarrhof	42

Balzner Buntes 44

Seniorenseite	52
Gemeindeverwaltung	54
Menschen	55



Gemeindaufgaben und die dafür benötigten finanziellen Mittel

Die Gemeinden erbringen für ihre Einwohnerinnen und Einwohner eine Vielzahl von Dienstleistungen und erfüllen die Aufgaben, die ihnen vom Land, gemäss Verfassung und Gemeindegesetz oder anderen gesetzlichen Bestimmungen, übertragen wurden. Dazu benötigen sie finanzielle Mittel, die sie in Form von Steuern und Gebühren erheben oder durch Erträge aus dem eigenen Vermögen erwirtschaften können.

Bei den meisten Gemeinden des Landes reichen diese Einnahmen aber nicht aus, um alle Aufwände zu decken. Das Finanzausgleichsgesetz hat deshalb zum Ziel, diesen Gemeinden ergänzend die notwendigen finanziellen Mittel aus der Landeskasse zur Verfügung zu stellen. In dieser Ausgabe des 9496 wollen wir einige eher grundlegende Fragestellungen zu den Gemeindefinanzen aufgreifen, ergänzend zu den wiederkehrenden Ausführungen zur jeweiligen Jahresrechnung oder zum Voranschlag.

Naturgemäss führt das Thema Gemeindefinanzen zu vielen Fragen: Welches sind die Aufgaben einer Gemeinde und welche «notwendigen finanziellen Mittel» werden dafür benötigt? Wie werden sie berechnet, das heisst, welche (Pflicht-)Aufgaben werden dazu berücksichtigt oder auch nicht? Haben alle Gemeinden die gleichen Aufgaben oder gibt es vielleicht Unterschiede, zum Beispiel für die Erledigung von Aufgaben im landesweiten Interesse? Wie können die eigenen Anstrengungen einer Gemeinde gebührend in der Berechnung der ergänzenden Zahlungen durch das Land berücksichtigt werden? Bleiben die Aufgaben der Gemeinden immer gleich oder verändern sie sich im Lauf der Zeit und kommen neue Anforderungen auf die Gemeinden zu? Es gäbe noch viele weitere Fragen, aber schon die hier aufgeführten zeigen auf, dass dieses Thema sehr komplex ist.

Basisinfrastrukturen

Eine zentrale Aufgabe der Gemeinde ist es, die notwendigen Basisinfrastrukturen wie Strassen, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie für die ansässigen Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde ist auch für die Primarschule und den Kindergarten zuständig mit dazugehörenden Sportanlagen, für die Kirche und den Friedhof sowie für die Einrichtungen der Altersvorsorge. Darüber hinaus unterhält die Gemeinde weitere Freizeit- und Sportanlagen, ein Kulturzentrum,

Veranstaltungsräume und Vereinsräume. Um ihre Verpflichtungen erfüllen zu können, benötigt die Gemeinde zudem das Verwaltungsgebäude, den Werkhof mit Feuerwehrdepot, Lagerräume für Kulturgüter usw. sowie EDV-Anlagen, Fahrzeuge und vieles mehr.

Verwaltungs- und Finanzvermögen

Alle diese Infrastrukturen und Einrichtungen der Gemeinde, die sie zur Erbringung ihrer Aufgaben benötigt, sind in der Finanzbuchhaltung als Finanzvermögen aufgeführt, per Ende 2020 mit einem Gesamtwert von 76,4 Millionen Franken. Ergänzend dazu weist die Gemeinde ein Finanzvermögen von 63,1 Millionen Franken aus, in dem knapp 34 Millionen Franken Bankguthaben und Finanzanlagen enthalten sind. Der wesentliche zweite Anteil am Finanzvermögen umfasst mit 20,7 Millionen Franken Grundstücke (vorsorglicher Bodenerwerb) sowie bebaute Liegenschaften (Wohnhäuser, Gaststätten). In Summe weist Balzers per Ende 2020 total Aktiven von 139,5 Millionen Franken aus. Erfreulicherweise konnten die Aktiven der Gemeinde Balzers im Zeitraum ab 2011 bis Ende 2020 insgesamt um 16,7 Millionen Franken erhöht werden.

Vielzahl von Bauten, Anlagen, Einrichtungen

Die Gemeinde unterhält also eine Vielzahl von Bauten, Anlagen und Einrichtungen, was unweigerlich zu Unterhalts- und Sanierungsarbeiten führt. Diese sind oft notwendig, um die Betriebssicherheit gewährleisten zu können oder um die erwartete Lebensdauer sicherzustellen. Manchmal sind aufgrund von technischen Neuerungen keine Ersatzteile mehr erhältlich und Ersatzinvestitionen müssen vorgenommen werden; gelegentlich sind es auch neue gesetzliche Anforderungen, die Massnahmen notwendig machen. Dazu zählt unter anderem, dass öffentlich zugängliche Gebäude barrierefrei und mit geeigneten sanitären Einrichtungen ausgestattet sein müssen. Auch wenn alle Unterhaltsarbeiten professionell ausgeführt werden, so müssen die Bauten und Anlagen doch am Ende ihrer Lebensdauer entweder vollständig ersetzt oder grundlegend erneuert werden.

Verwaltung des Gemeindevermögens

Die Verwaltung des Gemeindevermögens und der sorgsame Umgang mit diesem sind zentrale Aufgaben, mit denen sich der Gemeinderat fortlaufend beschäftigt. Die Verwaltung der Finanzanlagen in Höhe von rund 23 Millionen Franken hat er Anfang 2019 extern an professionelle Vermögensverwalter vergeben. Die Verwaltung des weitaus grösseren Vermögensanteils, nämlich aller Sachanlagen, ist ein zentraler Aufgabenbereich des Gemeinderates, den dieser in Zusammen-

arbeit mit der Gemeindeverwaltung, vor allem mit der Bauverwaltung, wahrnimmt. Welche Strassen und Werkleitungen müssen wann saniert und erneuert werden? Welche Gebäude und Anlagen benötigen Unterhaltsarbeiten, eine Sanierung oder verlangen gar nach einem Neubau? Eine professionelle Bearbeitung all dieser Fragestellungen und ein koordiniertes Planen und Durchführen der notwendigen Massnahmen bilden die Basis für einen sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen der Gemeinde.

Investitionen 2022 in der Höhe von 10,4 Mio. Franken

Neben dem Unterhalt und Betrieb der Sachanlagen hat die Gemeinde viele weitere Aufgaben, die sich jährlich in Millionenhöhe in der Jahresrechnung niederschlagen. Im Voranschlag für das Jahr 2022 rechnet sie mit einem Aufwand (vor Abschreibungen) von 25,1 Millionen Franken. Demgegenüber steht ein erwarteter Ertrag in Höhe von 27,9 Millionen Franken, womit für die Finanzierung der geplanten Investitionen rund 2,8 Millionen Franken (Cashflow) zur Verfügung stehen. Die Investitionsrechnung für das Jahr 2022 sieht aber eine Summe von 10,4 Millionen Franken vor, woraus folglich ein Fehlbetrag von rund 7,6 Millionen Franken resultiert. Anders formuliert, werden durch die geplanten Investitionen die Finanzreserven um den Betrag von 7,6 Millionen Franken reduziert.

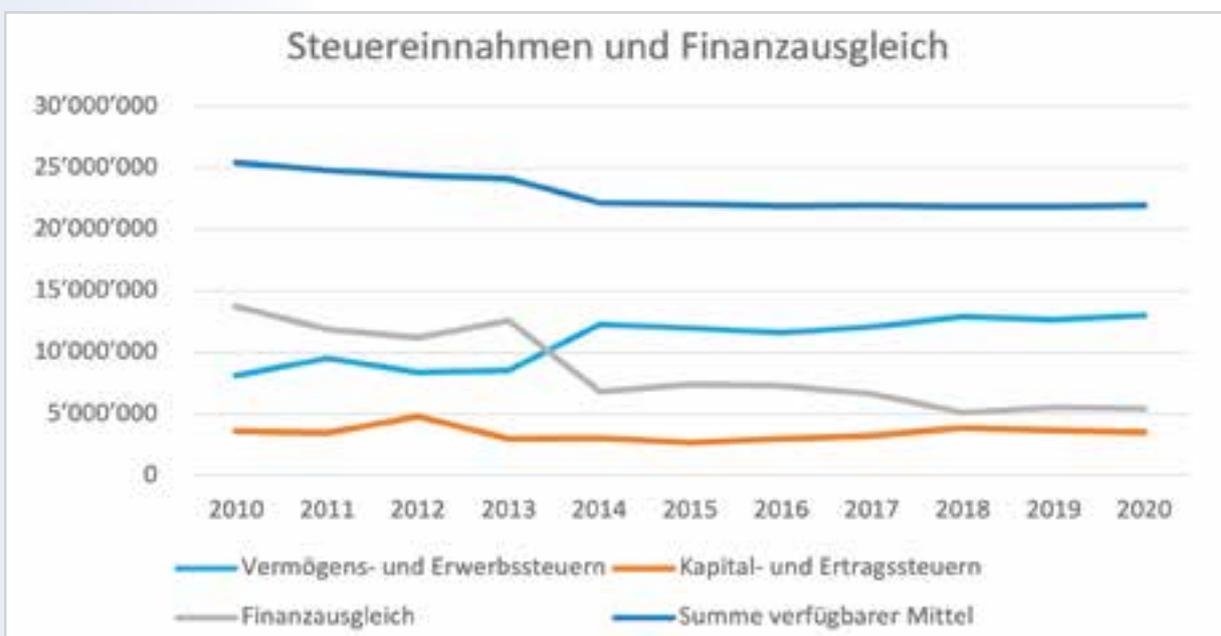
Wie oben ausgeführt, handelt es sich bei den Investitionen in aller Regel um notwendige Massnahmen, die sich aus dem Alter der bestehenden Bauten und Anlagen, technischen Anforderungen oder gesetzlichen Vorschriften

ergeben. Es sind – anders ausgedrückt – praktisch immer Sachzwänge, die zur Sanierung oder zum Ersatz bereits bestehender Bauten und Anlagen führen. Als Ausnahme davon muss insbesondere der geplante Dorfplatz erwähnt werden. Im folgenden Jahr sollen die Bauarbeiten beginnen und Kosten in Höhe von rund 4,6 Millionen Franken auslösen. Im Verlauf der nächsten Jahre können insgesamt bis zu 14,5 Millionen Franken für den neuen Dorfplatz aufgewendet werden, wie das Volk entschieden hat.

Ein gewisser Abbau von Finanzreserven für die Erstellung von neuen Anlagen wie dem Dorfplatz ist sicher gerechtfertigt beziehungsweise in der Logik von Gemeindefinanzen angelegt. Die über die Jahre erzielten Mehreinnahmen sollen angespart und bei Bedarf für Investitionen eingesetzt werden. Wie der Blick in die Buchhaltung zeigt, verfügte die Gemeinde Ende 2020 über Reserven in Form von Bankguthaben und Finanzanlagen in Höhe von rund 34 Millionen Franken.

Kontinuierliche Zunahme von Ersatzinvestitionen

Wie ausgeführt, verfügt die Gemeinde Balzers über erhebliche Sachanlagen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ersatzinvestitionen sind folglich laufend zu erwarten. Wie die Jahresrechnungen zeigen, hat deren Höhe in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und die Frage ist berechtigt, warum das so ist. Ist es vielleicht nur vorübergehend oder anders gefragt: Mit welchen Ersatzinvestitionen muss die Gemeinde Balzers im Durchschnitt über die Jahre rechnen? Dazu sollen in der Folge einige Überlegungen aufgeführt werden.



Massgeblich dominieren die Investitionen in Hoch- und Tiefbauten die Jahresrechnung der Gemeinde. Für die Hochbauten kann man sich an der Gebäudeversicherung der Gemeinde orientieren. Für die 57 per Ende 2020 aufgelisteten Gebäude der Gemeinde müsste diese gut 158 Millionen Franken aufwenden, um die Bauten im bisherigen Umfang neu zu erstellen. Im Verlauf von 40 Jahren werden die Gebäude in der Buchhaltung abgeschrieben. In Anlehnung daran kann man ableiten, dass die Gemeinde durchschnittlich knapp 4 Millionen Franken pro Jahr investieren muss, um die bestehenden Bauten schrittweise zu ersetzen. Bei einer längeren erwarteten Lebensdauer verringert sich die jährliche Investition entsprechend.

Im Tiefbau wurden im Rahmen des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP) und des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) entsprechende Berechnungen gemacht. Demnach muss die Gemeinde Balzers mit durchschnittlich je 1 Million Franken für Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung rechnen. Für Strassen, Brücken und Stützbauten zeigt eine Schätzung einen Wiederbeschaffungswert von rund 148 Millionen Franken. Mit einer Erneuerung nach 50 Jahren ergibt dies durchschnittlich rund 3 Millionen Franken pro Jahr inklusive Strassenbeleuchtung.

Zusammengezählt führt dies zu durchschnittlichen Ersatzinvestitionen von 9 Millionen Franken pro Jahr. Natürlich sind diese im vorigen Abschnitt ermittelten erwarteten jährlichen Ersatzinvestitionen für Infrastrukturen nur Näherungswerte. Sie mögen zu hoch sein. Aber auf jeden Fall sind regelmässige Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten mit erheblichen jährlichen Aufwendungen notwendig, um die bestehenden Infrastrukturen zu erhalten.



Kontinuierliche Abnahme des Cashflows

In der Jahresrechnung der Gemeinde wird die Differenz der jährlichen Erträge minus die Aufwände vor Abschreibungen als Cashflow bezeichnet. Dieser Betrag steht für anstehende Investitionen zur Verfügung, ohne die Finanzreserven abzubauen. Der Cashflow der Gemeinde hat in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Kurz zusammengefasst muss festgehalten werden, dass die jährlichen Aufwände der Gemeinde in den letzten Jahren zugenommen haben, während die Erträge stagnierten oder sogar rückläufig waren. Einige Ausführungen zu den steigenden Ausgaben sind im Bericht über den Voranschlag 2022 zu finden. Weitere Betrachtungen dazu sollen in einer weiteren Ausgabe des 9496 dargelegt werden.

System des Finanzausgleichs führt zu Negativspirale

Die stagnierenden Einnahmen der Gemeinde Balzers sind im Wesentlichen auf das System des Finanzausgleichs zurückzuführen und auf die Festlegung der massgebenden Werte durch Regierung und Landtag. Grundsätzlich muss erwähnt werden, dass das im Finanzausgleichsgesetz definierte System eine sinnvolle Lösung mit vielen positiven Auswirkungen darstellt. Es soll dafür sorgen, dass die Gemeinden mit einem zu geringen Steueraufkommen entsprechende Ausgleichszahlungen vom Land erhalten. Für die Gemeinde Balzers betragen die Finanzausgleichszahlungen rund 30% der gesamten verfügbaren Einnahmen. Ohne diese Beiträge des Landes könnte die Gemeinde ihre jährlich wiederkehrenden Kosten bei weitem nicht tragen, geschweige denn Investitionen in Infrastrukturen vornehmen. Wie oben ausgeführt, scheinen diese Zahlungen im Hinblick auf die zu erwartenden künftigen Investitionen in Infrastrukturen aber bei weitem nicht ausreichend.

Die Höhe des gewährten Finanzausgleichs orientiert sich an der Gemeinde mit den tiefsten durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben. Alle Gemeinden, die vom Finanzausgleich abhängen, werden folglich gezwungen zu sparen. Das heisst in der Praxis, dass sie weniger investieren. Im System ergibt sich daraus eine Negativspirale: je mehr die Gemeinden sparen, desto weniger Mittel erhalten sie künftig über den Finanzausgleich. Fällige und notwendige Sanierungsarbeiten an Infrastrukturen müssen folglich hinausgeschoben werden – mit allen negativen Konsequenzen. In Summe bildet sich so ein gewisser «Investitionsstau» aus.

Vor gut zehn Jahren musste der Staatshaushalt saniert werden. Zu Recht wurden von Regierung und Landtag Massnahmen ergriffen, damit auch die Gemeinden ihren

Beitrag leisten mussten. Insbesondere ab 2011 wirkten sich die verschiedenen Massnahmen aus wie die Anpassung des Finanzausgleichs in Kombination mit der Reduktion der Landessubventionen und das neue Steuergesetz mit Verschiebung von Einnahmen einzelner Steuerarten zum Land.

Auswirkungen der Massnahmen können unter anderem anhand der Investitionen der Gemeinden Liechtensteins aufgezeigt werden. In den Jahren 1998 bis 2010 investierten alle Gemeinden des Landes in Summe 118,5 Millionen Franken pro Jahr. Ab 2011 bis 2019 sank dieser Wert um 31.2% auf 81,6 Millionen Franken. Die Reduktion der Investitionen ab 2011 gilt für alle Gemeinden ausnahmslos. Die Gemeinde Balzers investierte bis 2010 rund 9,2 Millionen Franken pro Jahr, ab 2011 noch 7,1 Millionen Franken (-23.5%).

Gefangen in der «Finanzausgleichsfalle»

In den letzten Jahren hat sich die Wirtschaft wieder positiv entwickelt und die Steuereinnahmen in Liechtenstein stiegen merklich an. Leider können die Gemeinden, die vom Finanzausgleich abhängig sind, davon nicht profitieren. Die Erträge aus Vermögens- und Erwerbssteuern für die Gemeinde Balzers haben sich von 8,1 Millionen Franken im Jahr 2010 auf 13,1 Millionen Franken im Jahr 2020 erhöht. Die für die Gemeinde insgesamt verfügbaren Finanzmittel haben sich im gleichen Zeitraum jedoch von 25,4 Millionen Franken im Jahr 2010 auf 22,2 Millionen Franken im Jahr 2016 reduziert und halten sich seit 2015 bei rund 22 Millionen Franken pro Jahr. Dieser aktuell mögliche Höchstwert wird vom Finanzausgleich vorgegeben, das heisst von Regierung und Landtag bestimmt. Die höheren Steuereinnahmen von Finanzausgleichsgemeinden fliessen systematisch in die Landeskasse. Gemeinden wie Balzers sind in einer Art «Finanzausgleichsfalle» gefangen.

Abnahme der Mittel – Zunahme der Aufgaben

In Summe heisst das für Balzers, dass heute jährlich rund 3 Millionen Franken weniger zur Verfügung stehen als noch 2011. Die Aufgaben der Gemeinden wurden im gleichen Zeitraum nicht reduziert, vielmehr stiegen die jährlichen Kosten in mehreren Bereichen, die vom Gemeinderat nicht beeinflusst werden können, merklich an (siehe Bericht zum Voranschlag 2022). Zudem wurden notwendige Sanierungsarbeiten noch nicht ausgeführt und stehen an. Insbesondere die Anforderungen zur Erfüllung der Behindertengleichstellung führen in den nächsten Jahren zu sehr grossen Investitionen, darunter die Sportanlagen Rheinau, die mit inzwischen 50 Jahren am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind.

Steuererhöhung nicht zumutbar

Der Vollständigkeit halber muss darauf hingewiesen werden, dass der Gemeinderat die Steuereinnahmen erhöhen könnte, indem er den Gemeindesteuersatz von heute 170% erhöht; maximal 250% wären gesetzlich möglich. Balzers ist heute eine von vier Gemeinden, die nicht den minimal möglichen Gemeindesteuersatz von 150% anwenden. Nach dem Entscheid des Staatsgerichtshofes, der es als diskriminierend auslegt, wenn in Liechtenstein tätige und im Ausland wohnende Staatsangestellte mehr als 150% Gemeindesteuer entrichten müssen, scheint dies auch für die Steuerzahlenden der vier betroffenen Gemeinden, rund 40% der Bevölkerung des Landes, nicht zumutbar. Allerdings ist es für Balzers in der gegebenen finanziellen Situation nicht tragbar, den Steuersatz zu senken. Eine Erhöhung kann aber den Einwohnerinnen und Einwohnern auch nicht zugemutet werden.

Erhöhung des Finanzausgleichs notwendig

Zuletzt soll an dieser Stelle noch auf einen anderen Aspekt des Finanzausgleichs hingewiesen werden. Für das Jahr 2020 entrichteten die Einwohner von Balzers Steuern in Höhe von 13,1 Millionen Franken an die Gemeinde und 7,7 Millionen Franken an das Land. Die in Balzers ansässigen Unternehmen bezahlten Ertragssteuern in Höhe von 3,5 Millionen Franken an die Gemeinde und 6,5 Millionen Franken an das Land. Allein mit diesen beiden Steuerarten von total 14,2 Millionen Franken übertrafen die Steuereinnahmen des Landes den an Balzers bezahlten Finanzausgleich von 5,4 Millionen Franken um 8,8 Millionen Franken. Erwähnt sei hier auch noch, dass dem Land weitere Steuereinnahmen entstehen wie beispielsweise aus der Grundstücksgewinnsteuer usw. Eine Erhöhung des Finanzausgleichs scheint auch aus dieser Sicht gerechtfertigt.

Die Ausgestaltung des Finanzausgleichs liegt in der Hoheit des Landes. Das heisst die Regierung kann entsprechende Änderungen erarbeiten und dem Landtag vorschlagen, der sie beraten und entscheiden muss. Wie in diesen Ausführungen ersichtlich, ist ein Finanzausgleich für die finanzschwächeren Gemeinden wie Balzers notwendig. Das heutige System scheint grundsätzlich gut und es kann viele Aufgaben erfüllen, einige systemische Probleme sind dennoch darin enthalten. Unbefriedigend ist für die Finanzausgleichsgemeinden insbesondere die Höhe des Finanzausgleichs. Diese sollte sich an den effektiven zu erfüllenden heutigen und künftigen Aufgaben der Gemeinden orientieren und nicht an den Aufgaben einer einzelnen Gemeinde in der Vergangenheit. Zudem sollten Regierung und Landtag für eine faire Gleichbehandlung der Steuerzahlenden im ganzen Land sorgen.

Voranschlag 2022

An seiner Sitzung vom 24. November 2021 hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Jahr 2022 genehmigt sowie den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2021 festgelegt.

Das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung zeigt ein besseres Bild als im Vorjahr. Aus dieser ergibt sich für das Budgetjahr 2022 trotzdem noch ein Verlust von CHF 784'196.00. Aus der Investitionsrechnung rechnet die Gemeinde mit einem Deckungsfehlbetrag von CHF 7'563'346.00. Es ist also erkennbar, dass auch für das Jahr 2022 wieder hohe Investitionen geplant sind. Wenn man die Erfolgsrechnung mit dem Vorjahr vergleicht, wird klar, dass auch bei den laufenden Ausgaben mit weniger Aufwand als im Vorjahr zu rechnen ist. Diese Veränderungen in den laufenden Ausgaben sind grösstenteils projektbezogen. Seit dem Jahr 2017 wird von den liechtensteinischen Gemeinden das neue Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetz (GFHG) umgesetzt. Seit diesem Zeitpunkt werden Projekte vermehrt in der Erfolgsrechnung dargestellt, welche nach alter Rechnungslegung noch in der Investitionsrechnung gewesen wären.

Notwendigkeit der Budgetpositionen

Es ist ein grundsätzliches Anliegen, sämtliche Budgetpositionen kritisch zu hinterfragen und diese auf ihre Notwendigkeit zu prüfen. Ziel sollte es sein, einen Ertragsüberschuss aus der Erfolgsrechnung zu generieren. Zeitweise ist dies allerdings nicht möglich, wie es im aktuellen Voranschlag der Fall ist. Bei den Investitionen muss ein Augenmerk auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit gerichtet werden. Aus diesem Grund werden vor

allem projektbezogene Ausgaben, aber natürlich auch das gesamte Budget eingehend in mehreren Gemeinderatssitzungen behandelt.

Erfolgsrechnung

Der budgetierte Aufwand in der Erfolgsrechnung für das Jahr 2022 beträgt CHF 25.10 Mio. Auf der Einnahmenseite ist mit Erträgen von CHF 27.90 Mio. zu rechnen, wovon rund CHF 22.50 Mio. (80.63%) Steuereinnahmen sowie den Finanzausgleich betreffen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von CHF 3.58 Mio. auf dem Verwaltungsvermögen ergibt sich ein geplanter Verlust aus der Erfolgsrechnung von CHF 784'196.00. Im Vorjahr wurde in der Erfolgsrechnung ein Verlust von CHF 3'093'279.00 budgetiert.

Zusammenfassung der Erfolgsrechnung

Budget 2022

	Aufwand	Ertrag
ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'335'958.00	72'500.00
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	574'790.00	6'200.00
BILDUNG	4'686'963.00	524'200.00
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	4'079'976.00	102'600.00
GESUNDHEIT	31'680.00	200.00
SOZIALE WOHLFAHRT	4'670'975.00	475'900.00
VERKEHR	1'310'000.00	106'200.00
UMWELT, RAUMORDNUNG	3'349'920.00	2'065'000.00
VOLKSWIRTSCHAFT	223'000.00	5'400.00
FINANZEN UND STEUERN	1'752'964.00	24'540'480.00
	25'016'226.00	27'898'680.00
Abschreibungen FV	84'500.00	
Abschreibungen VV	3'582'150.00	
	28'682'876.00	27'898'680.00
Ergebnis ER		784'196.00
	28'682'876.00	28'682'876.00

Investitionsrechnung

Wie bereits erwähnt, kommen beim aktuellen Budget wieder einige notwendige Investitionen zum Tragen. Dementsprechend weist die aktuelle Investitionsrechnung einen etwas höheren Betrag auf als im Vorjahr. Die Budgetpositionen wurden jedoch wieder sehr kritisch hinterfragt und es wurden nur wichtige und dringliche Investitionen im aktuellen Budget berücksichtigt. Details dazu sind in der nachfolgenden Tabelle zu finden. Der Fehlbetrag zeigt, dass die Nettoinvestitionen von rund CHF 10.36 Mio. nicht durch den Cashflow von rund CHF 2.80 Mio. gedeckt werden können.



Zusammenfassung der Investitionsrechnung

	Budget 2022	
	Ausgaben	Einnahmen
ALLGEMEINE VERWALTUNG	583'300.00	-
OEFFENTLICHE SICHERHEIT	200'000.00	-
BILDUNG	1'500'000.00	-
KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	5'165'000.00	-
GESUNDHEIT	-	-
SOZIALE WOHLFAHRT	134'000.00	-
VERKEHR	835'000.00	-
UMWELT, RAUMORDNUNG	1'996'000.00	95'000.00
VOLKSWIRTSCHAFT	-	-
FINANZEN UND STEUERN	43'000.00	-
Additionen	10'456'300.00	95'000.00
Nettoinvestitionen		10'361'300.00
CHF	10'456'300.00	10'456'300.00
Nettoinvestitionen	10'361'300.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		3'582'150.00
Ergebnis ER	784'196.00	
	11'145'496.00	3'582'150.00
Ergebnis IR		7'563'346.00
CHF	11'145'496.00	11'145'496.00

Gemeindesteuerzuschlag 2021

Gemäss Steuergesetz haben die Gemeinden den Gemeindesteuerzuschlag zu bestimmen. Dieser muss sich zwischen 150% und 250% bewegen. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 24. November 2021 neben dem Voranschlag auch den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2021 festgelegt; dieser wurde wie bis anhin auf 170% belassen.

Finanzlage

Die Gemeinde Balzers hat solide Finanzreserven. Aufgrund immer wieder nötiger Investitionen ist ein Abbau der Reserven in gewissen Jahren unumgänglich. In anderen Jahren können dann die Reserven wieder aufgestockt werden. Grundsätzlich kann man festhalten, dass einem verantwortungsvollen Umgang mit Gemeindegeldern Rechnung getragen wird. Man kann jetzt bereits festhalten, dass die nächsten Jahre sehr investitionsintensiv sein werden und ein Abbau der Reserven in Kauf genommen werden muss.

	2011	2016	2020	Budget 2022
LAK	547'109	659'726	764'916	808'500
EL AHV	1'042'642	1'203'526	1'439'774	1'570'900
Sozialhilfe	343'168	557'389	638'329	827'000
Personalkosten Schulen	2'296'258	2'211'400	2'321'716	2'463'500
Total	4'229'177	4'632'041	5'164'735	5'669'900

Weitere Erläuterungen

Die Einnahmen sind über die Jahre relativ stabil. Natürlich unterliegen auch diese gewissen Schwankungen, aber diese halten sich in Grenzen. Langfristig gesehen haben die Steuereinnahmen zugenommen, der Finanzausgleich dafür abgenommen. Auch Gebühren, wie zum Beispiel Wasser- oder Abwasserzinsen, bleiben in etwa auf gleichen Niveau. Durch die professionelle Vermögensverwaltung ergeben sich für die Gemeinde zusätzliche Einnahmequellen. Auch durch das Projekt «Wohnen im Alter» können langfristig zusätzliche Erträge generiert werden.

Im Bereich der Ausgaben lässt sich sagen, dass sehr viel Wert auf Kontinuität gelegt wird. So sind zum Beispiel Personalaufwendungen oder andere wiederkehrende Betriebsausgaben über die Jahre gesehen sehr stabil. Dort, wo investiert werden muss, wird das auch gemacht. Bauliche Unterhaltsarbeiten unterliegen eher Schwankungen, da diese, je nachdem was anfällt, gemacht werden müssen.

Dann gibt es auch Aufwendungen, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben von der Gemeinde mitgetragen werden müssen und somit von dieser nicht beeinflussbar sind. Diese sind zum Beispiel: Finanzierung der LAK, Ergänzungsleistungen der liechtensteinischen AHV, Sozialhilfe, Personalkosten der Primarschullehrer und der Kindergärtnerinnen. In der Tabelle (oben) ist die Entwicklung dieser vier Positionen über die letzten zehn Jahre dargestellt

Anders sieht es bei den Projekten aus. Diese sind natürlich einmalig und können sowohl in der Investitionsrechnung als auch in der Erfolgsrechnung sein. Beispiele sind hier Sanierungen im Hoch- und Tiefbau zu finden, welche aufgrund des Alters von verschiedenen Objekten nötig sind. Es gibt auch Projekte, die neu eingeführt werden, welche dann regelmässig Folgekosten nach sich ziehen.

Auch in Zukunft wird die Gemeinde mit der Thematik ständig steigender Kosten konfrontiert sein. Wie gesehen, gibt es dabei einen nicht unwesentlichen Anteil, der nicht beeinflusst werden kann. Auch um den Erhalt der Infrastruktur zu gewährleisten, werden immer

wieder grössere Beträge in Sanierungsprojekte und Neubauten fliessen. Einnahmenseitig hat die Gemeinde nur bedingt Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Um auch zukünftig die Aufgaben der Gemeinde bewältigen zu können, ist es aber unabdingbar, dass mehr Einnahmen generiert werden. Ein wichtiger Bestandteil in dieser Hinsicht ist der Finanzausgleich. Bestrebungen zu Änderungen des Finanzausgleichsgesetzes sind bereits im Gange. So gab es eine Vernehmlassung zu diesem Thema, welche eine Frist bis Ende Februar 2020 hatte. Die Entscheidung muss aber schlussendlich im Landtag getroffen werden.

Anpassung Abfallgebühren

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 15. Dezember 2021 Gebührenanpassungen genehmigt. Er folgt damit den anderen Gemeinden.

Mit den erhöhten Deponiegebühren werden die höheren Anforderungen und Aufwände im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Deponie berücksichtigt. Gleichzeitig soll damit die Wiederverwendung und Abfalltrennung gelenkt werden.

Die Abfallgrundgebühr wurde auf das Niveau der anderen Gemeinden angepasst.

Die Abfallgebühren werden wie folgt angepasst:

Deponiegebühr für unverschmutztes Aushubmaterial	CHF 23.85 / m ³ ab 1. Juli 2022
Mineralische Abfälle (Kleinmengen)	CHF 58.05 / m ³ ab 1. Juli 2022
Grünabfälle	CHF 19.47 / m ³ ab 1. Juli 2022
Abfallgrundgebühr	CHF 50.00 ab 1. Januar 2022

Ortsbus Balzers

In der letzten Ausgabe des «9496» ist erstmals über einen Ortsbus für Balzers informiert worden. Vor wenigen Tagen hat nun die Pilotphase der neuen Linie 46 begonnen.

Um Lücken zu schliessen, die Mobilität der Unmotorisierten zu verbessern und das Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver zu machen, hat die Gemeinde Balzers einen Ortsbus eingeführt. In einer zweijährigen Pilotphase, die am 12. Dezember 2021 gestartet wurde, soll getestet werden, ob das Angebot angenommen und fest installiert werden soll.

Der Ortsbus Balzers – ein Grund zu feiern

Einen Tag vor der offiziellen Inbetriebnahme luden der Vorsteher und die Mitglieder des Gemeinderates zu einer Schnupperfahrt im Ortsbus ein. Der Ortsbus kursierte zwei Stunden lang nach Wochentag-Fahrplan im Halbstundentakt. Alle Einwohner:innen waren eingeladen, an ihrer Haltestelle zuzusteigen. Die Einladung wurde von der Bevölkerung rege wahrgenommen.

Bei der Haltestelle «Gemeindezentrum» konnten die Fahrgäste die Ortsbus-Fahrer persönlich kennenlernen, die Fahrroute des Ortsbusses auf einem Plan noch einmal genau studieren oder einfach gesellig zusammen sein und den Apéro geniessen.

Der Ortsbus Balzers – ein Projekt mit vielen helfenden Händen

Dass der Ortsbus Balzers sich wie geplant am Sonntag, 12. Dezember 2021 in das ÖV-Netz als Linie 46 eingliedern konnte, ist auch der Verdienst von zuverlässigen Partnern, die die Gemeinde kompetent beraten, mit ihrer Qualität überzeugt und mit Herzblut das Projekt mitgestaltet haben. Das Projektteam der Gemeindeverwaltung dankt allen Projektbeteiligten für ihr Engagement bei der Realisierung des Ortsbusses.

Der Ortsbus Balzers – ein neuer Service der Gemeinde Balzers

Mit dem Verkehrsbetrieb LIEmobil und dem Transportunternehmen BOS PS Anstalt konnte die Gemeinde Balzers wertvolle, erfahrene Partner für den Betrieb des Ortsbusses Balzers gewinnen.

Der Fahrplan der Linie 46 wurde an sämtliche Haushalte der Gemeinde Balzers verschickt. Zudem liegen die Fahrpläne als Flyer im Bus auf, können in der Gemeindeverwaltung beim Frontoffice bezogen oder im neuen Servicebereich «Ortsbus» von unserer Webseite der



Gemeinde heruntergeladen werden. Dort finden sich auch alle anderen wichtigen Informationen zum Ortsbusbetrieb. Schauen Sie auf unserer Webseite vorbei, denn ein Besuch lohnt sich immer. Sie können bald an einem Gewinnspiel im Ortsbus teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Das sollten Sie nicht verpassen!

Mobilgerätbenutzer:innen wird die Installation der Fahrplan App «Wemlin» empfohlen. Wemlin bietet schnelle Fahrplanauskünfte, präzise Angaben zu aktuellen Abfahrtszeiten an jeder Haltestelle (Echtzeitfahrpläne) und Informationen über Störungen und eventuelle Verspätungen. Die Linie 46 wird auch in der SBB Fahrplan App angezeigt.

Anregungen, Hinweise und konstruktive Kritik zum Betrieb des Ortsbusses Balzers sind herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich hierfür direkt an info@liemobil.li. Alternativ können Sie Ihre Anregung während den Geschäftszeiten von LIEmobil per Telefon unter +423 237 94 94 platzieren.

Sanierungskonzept «Altes Gemeindehaus»

1926 erbaute die Gemeinde Balzers am Burghügel ein Gemeindehaus. Nach wie vor dient das mittlerweile «Alte Gemeindehaus» öffentlichen Nutzungen und soll jetzt umfangreich saniert werden.



Sämtliche Gemeindegebäude wurden im Jahr 2018 auf behindertengerechte Erschliessung gemäss Behinderten-Gleichstellungsgesetz (BGIG) untersucht. Der von der BBK Architekten AG erstellte Bericht der Zustandsanalyse und die Machbarkeitsstudie wurden zur Kenntnis genommen und einzelne notwendige kleinere Massnahmen wurden umgehend baulich umgesetzt. Im Rahmen der weiteren Umsetzung der barrierefreien Erschliessung von öffentlichen Gebäuden hat der Gemeinderat entschieden, das Alte Gemeindehaus als erstes Gebäude mit grösseren Massnahmen zu sanieren. Der Gemeinderat hat sich für dieses Gebäude entschieden, weil es sehr stark ausgelastet ist und sowohl für den Schulunterricht als auch für Vereinsaktivitäten dient.

Teil eines wichtigen ortsbaulichen Ensembles

Das Alte Gemeindehaus bildet zusammen mit den gegenüberliegenden Gebäuden des Alten Schulhauses, dem Burghügel und der Pfarrkirche ein für Balzers wichtiges ortsbauliches Ensemble. Das wertvolle und schützenswerte Gebäude des Alten Gemeindehauses weist mit seiner Architektur eine hohe Qualität auf und prägt die Identität des Ortes in unverkennbarer Weise. Es ist gesellschaftlich aufgrund seiner heutigen Nutzung als Vereinshaus für die Gemeinde bedeutsam.

Zudem ist davon auszugehen, dass das Gebäude auch langfristig öffentlich zugänglich bleibt. Daher soll es auf den heutigen gebrauchstauglichen und zweckbestimmenden Zustand gebracht und angepasst werden. Die Gemeinde nimmt damit ihre Verantwortung und Vorbildfunktion für den Erhalt von historisch wertvollen Gebäuden wahr.

Nutzung als Mehrzweckgebäude

Das Gemeindehaus (1926 erbaut) wird heute als Mehrzweckgebäude genutzt und soll auch künftig so genutzt werden. Im Erdgeschoss befinden sich die von der Realschule angemieteten Unterrichtsräume; Holzwerkstatt und Metallwerkstatt. Der ehemalige Gemeindesaal im Obergeschoss wird heute als Probelokal von der Harmoniemusik Balzers genutzt. In den drei Räumen des Dachgeschosses haben die Pfadfinder Balzers ihre Vereinsräumlichkeiten.

Gebäudesubstanz

Der Bau wurde als Massivbau ohne Unterkellerung und mit einem Walmdach erstellt. Die Gebäudehülle ist ursprünglich nicht gedämmt, wobei die Fenster nachträglich ersetzt wurden. Das Dachgeschoss wurde mit einer mässigen Dämmung ausgebaut. Im Bereich der Haustechnik ist die Wärmeerzeugung an die Fernwärme «Holzheizwerk» Balzers angeschlossen, womit hier schon eine energetisch und ökologisch gute Lösung gegeben ist.

Bei erheblichen baulichen Massnahmen sind die Aspekte der Sicherheit neu zu beurteilen. Nach Baugesetz muss das Gebäude gesamthaft auf seine Standfestigkeit bei Erdbeben und dem Schutz vor einem Brand beurteilt und nötigenfalls ertüchtigt werden. Im Brandschutzkonzept werden die erforderlichen Brandschutzmassnahmen der Flucht- und Rettungswege, die baulichen Anpassungen bei Türen und den haustechnischen Abschlüssen und Anlagen aufgezeigt.

Zwischen 1904 und 1990 wurden in der Schweiz und in Liechtenstein asbesthaltige Produkte im Hochbau verwendet. Da das Gebäude aus dieser Zeit stammt und nachträgliche Einbauten aus Zeiten der «Hochblüte» des Asbests (1950 bis 1980) Hinweise auf Vorkommen gaben, wurde ein umfassendes Schadstoffscreening durchgeführt. Dabei wurde festgebundener Asbest vorgefunden, welcher im verbauten Zustand unkritisch ist. Erst beim Abbruch werden Asbestfasern freigesetzt und müssen deshalb vor Baubeginn von einem Schadstoffsanierer rückgebaut werden.

Im Hinblick auf die angedachten baulichen Massnahmen wurde das Gebäude auf seinen Energieverbrauch hin



beurteilt. Dabei stand die Gebäudehülle im Mittelpunkt. Da eine Gesamtsanierung, mit Innendämmung der Wände, bauphysikalische Risiken in sich birgt und die Werthaltigkeit der Architektur abnimmt, wird eine Teilsanierung geprüft.

Eine schalltechnische Sanierung im Deckenbereich wird im Zusammenhang mit einer statischen oder brandschutztechnischen Sanierung als sinnvoll erachtet.

Aufgrund des vorgeschlagenen Sanierungskonzepts müssen diverse Anpassungen und Erweiterungen bei der Haustechnik vorgenommen werden. Die Heizung ist in einem guten Zustand, ebenso die Sanitärverteilung. Die neuen WC-Anlagen werden vollständig neu erschlossen. Die Elektroanlagen sind in einem guten Zustand, weisen jedoch verschiedene Mängel auf. Die Haupt- und Unterverteilung werden den heutigen Sicherheitsvorschriften und Normen angepasst.

Sanierungskonzept zum langfristigen Erhalt

Die Aufgabe der Architekten und Fachplaner bestand darin, ein Sanierungskonzept zum langfristigen Erhalt des Gebäudes zu erarbeiten, um es nach den heutigen Anforderungen zu nutzen und an nachfolgende Generationen zu übergeben. Das Gebäude soll auf seine Konformität hinsichtlich Barrierefreiheit, Sicherheit (Erdbeben, Brand), Energie und Nachhaltigkeit überprüft und Vorschläge mit den zu erwarteten Kosten erarbeitet werden.

Der Gemeinderat genehmigte am 29. September 2021 den Verpflichtungskredit für das überarbeitete Sanierungskonzept mit den Mindestmassnahmen für die Barrierefreiheit und energetischen Massnahmen und gliedert sich in folgende Gewerke und empfohlene zusätzliche Ausbauten:

▪ Gebäudesanierung, Barrierefreiheit, statische Ertüchtigung	CHF 1'638'000.00
▪ Energetische Sanierung: Ersatz Fenster	CHF 490'000.00
▪ Energetische Sanierung: Dämmung Dachraum	CHF 335'000.00
▪ Worstcase-Massnahmen Statik und Brandschutz	CHF 554'000.00

Anlagekosten Mindest- und energetische Massnahmen CHF 3'017'000.00

Zusätzlicher Ausbau:

▪ Elektroanlagen, LED-Leuchten, Blitzschutz	CHF 160'000.00
▪ Ersatz Bodenbelag Gang und Treppenhaus Eingangsbereich	CHF 29'000.00
▪ Rückbau Tankraum und Tank	CHF 16'000.00

Total Anlagekosten Sanierungskonzept CHF 3'222'000.00

Die Ausführungsplanung wurde umgehend aufgenommen und der Baubeginn der Sanierungsarbeiten soll zu den Schulferien im Sommer 2022 erfolgen. In Abhängigkeit der notwendigen Massnahmen der Erdbebenertüchtigungen wird mit einer Bautätigkeit bis Ende Jahr 2023 gerechnet. Für die notwendigen Ausweichmöglichkeiten des Schulbetriebs und der Vereine während den Umbauarbeiten werden geeignete provisorische Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Gemeindeschutz

Seit 2017 laufen die Arbeiten in verschiedenen Projektgruppen zur Neuausrichtung des Zivilschutzes Liechtenstein. Eine Neuausrichtung des Zivilschutzes war aus verschiedenen Gründen angezeigt. Die Bestände der heutigen Zivilschutzgruppen in Liechtenstein haben in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen, zudem ist die Verunsicherung betreffend den Aufgaben des Zivilschutzes und die Zukunft des Zivilschutzes grösser geworden.

Bei bevölkerungsschutz-relevanten Katastrophen und Notlagen gibt es in Liechtenstein nicht für alle Aufgaben eine Organisation, die diese Tätigkeiten übernehmen kann. Die Neuausrichtung des Zivilschutzes hatte also auch zum Ziel, Liechtenstein im Ereignisfall «widerstandsfähiger» zu machen.

Der Aufbau eines Zivilschutzes, so wie ihn die umliegenden Länder Schweiz und Österreich kennen, wurde aber schon bald verworfen, weil die Rekrutierung von neuen Zivilschutz-Angehörigen zu anspruchsvoll erschien. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Gemeindevorstehern, einem Vertreter des Amtes für Bevölkerungsschutz (ABS) sowie weiteren Fachpersonen, fasste den Auftrag, alternative Optionen zu prüfen und einen umsetzbaren Vorschlag auszuarbeiten. Die Firma EBP unterstützte die Arbeitsgruppe bei diesen Arbeiten. Zusammengefasst wurde von dieser Arbeitsgruppe folgender Vorschlag ausgearbeitet, welcher von der Vorsteherkonferenz gutgeheissen wurde und jetzt zusammen mit dem Amt für Bevölkerungsschutz umgesetzt wird.

Vier Leistungsaufträge für den Gemeindeschutz

Da es sich beim «Liechtensteiner Modell» nicht um eine Zivilschutzgruppe im eigentlichen Sinn mit dem vollen Leistungsangebot handelt und der Einsatzort sehr regional definiert ist, wurde der neuen Organisation der Name «Gemeindeschutz» verliehen. Es wurden die vier Leistungsaufträge definiert, bei denen in Liechtenstein akuter Handlungsbedarf besteht, weil sie im Ereignisfall von keiner bestehenden Organisation erledigt werden:

Notfalltreffpunkte

- Information der Bevölkerung im Ereignisfall
- Aufnahme von Hilfesuchen
- Koordinationsaufgaben mit Stabs- und Blaulichtorganisationen

Verpflegung

- Verpflegung der im Einsatz stehenden Organisationen
- Verpflegung der Bevölkerung

Notunterkünfte und Betreuung

- Sicherstellen von Schlafmöglichkeiten für die betroffene Bevölkerung
- Schutz vor Kälte und Nässe
- Medizinische Erst- / Grundversorgung sicherstellen

Evakuierungen

- Ausgebildetes Personal, welches weiss, wie eine Evakuierung vorzunehmen ist

Die Verantwortung für die Umsetzung der vier Leistungsaufträge ist beim jeweiligen Gemeindevorsteher. Operativ wird er dabei von zwei ausgebildeten Koordinationspersonen (Leiter und Stellvertreter) unterstützt, welche für die Einführung der Leistungsaufträge in der jeweiligen Gemeinde zuständig sind.

Die Koordinationspersonen aller Gemeinden, zusammen mit je einem Mitglied der Führungs-Organisationen der Gemeinden (FOG) aus dem Ober- und Unterland sowie einer Fachperson vom Amt für Bevölkerungsschutz erarbeiten nun mit Unterstützung der Firma EBP die vier minimalen Leistungsaufträge aus, welche den Gemeinden nach der Ausarbeitung zur Umsetzung übergeben werden.

Umsetzung der Leistungsaufträge

Wichtig dabei ist, dass es jeder Gemeinde freisteht, wie sie den Leistungsauftrag umsetzt. Bei der Umsetzung der Leistungsaufträge kann eine Gemeinde z. B. auf die Verwaltung, auf Vereine, auf Freiwillige oder auf privatwirtschaftliche Unternehmen zurückgreifen.

Im Ereignisfall ist es wichtig, dass die Auftraggeber, sei es die FOG oder die Gemeindevorstellung, sich darauf verlassen können, dass der Gemeindefschutz den jeweilig geforderten und in Auftrag gegebenen Leistungsauftrag zuverlässig erfüllt.

Zivilschutzgruppe Balzers

Und welche Rolle spielt die Zivilschutzgruppe Balzers bei diesen Leistungsaufträgen? Für Gemeinden mit bestehenden Zivilschutzgruppen sind die umzusetzenden Leistungsaufträge eine willkommene Herausforderung. Endlich werden genau definierte Leistungsaufträge an die Gemeinden gestellt, bei denen sich auch die Angehörigen der Zivilschutzgruppen aktiv einbringen können. Bei den Angehörigen des Zivilschutzes ist das Verständnis für Ereignisse und Ereignisbewältigung im Katastrophenfall bereits vorhanden, weil sie sich schon in den wiederkehrenden Ausbildungen mit den möglichen ereignisbezogenen Themen auseinandergesetzt haben.

Die Zivilschutzgruppe Balzers besteht aus ca. 20 Zivilschützerinnen und Zivilschützern und wird nicht alle vier Leistungsaufträge übernehmen können. Aber sie wird sich aktiv einbringen und ihr Wissen bei den Leistungsaufträgen umsetzen können. Das wird für die Gruppe motivierend sein, denn nun wird sich der Hauptauftrag vom Unterhalt der Zivilschutzräume, was nach wie vor Aufgabe bleibt, zu den gestellten Leistungsaufträgen verschieben.

Mitglieder für Hilfsgruppe gesucht

Bis die vier Leistungsaufträge definiert und umgesetzt sind, bis das entsprechende Personal für die vier Leistungsaufträge rekrutiert und geschult ist und bis der Gemeindefschutz voll einsatzfähig sein wird, dauert es sicher noch bis ca. Ende 2023. Bis dahin werden die Verantwortlichen der Gemeinde aber sicher die eine oder andere Person im Dorf fragen, ob sie/er nicht beim Gemeindefschutz oder aber auch bei der Zivilschutzgruppe mitmachen möchte. Es wäre motivierend und schön, wenn sich viele Personen mit verschiedensten Fähigkeiten von der Idee Gemeindefschutz überzeugen liessen und dies mit einer positiven Rückmeldung zeigen würden.

Gemeindefschutz und Zivilschutz helfen unserem Dorf und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern bei schwerwiegenden Ereignissen. Möchtest Du Teil der Zivilschutzgruppe sein, melde Dich bei Gemeindepolizist Robert Vogt (Leiter Zivilschutz) unter Telefon +423 388 05 00 oder E-Mail gemeindepolizei@balzers.li.

Über die Entwicklung von Gemeinde- und Zivilschutz wird in den kommenden Ausgaben des «9496» laufend informiert.

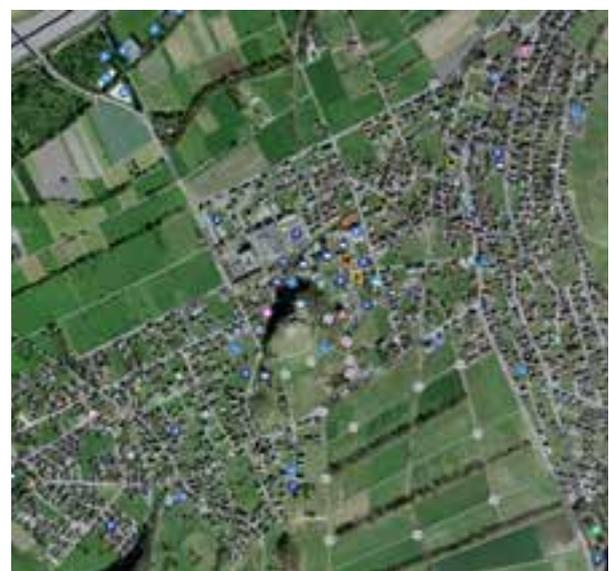
Erlebniskarte Balzers

Ein spannendes Projekt, welches die Gemeindeverwaltung jüngst für die Einwohner:innen von Balzers realisieren konnte, ist die Erstellung der Erlebniskarte Balzers. Sie findet sich seit anfangs Dezember im Schnelleinstieg auf der Homepage der Gemeinde.

In der Gemeinde Balzers gibt es einiges zu erleben! Ob Sport, Spiel oder Kultur – auf der neuen Erlebniskarte Balzers findet jeder einen Ort für seine Lieblingsbeschäftigung in Balzers.

- Wo genau sind die Haltestellen vom neuen Ortsbus Balzers?
- Wo finde ich die Spielplätze in Balzers?
- Wo sind die Sportstätten in Balzers, an denen ich mich austoben kann?
- Wo in Balzers kann ich mich bei einem Spaziergang erholen?
- Wo sind die Räumlichkeiten der Gemeinde Balzers, die ich für eine Veranstaltungen mieten kann?
- Wo finde ich die historischen Bauten und Sehenswürdigkeiten von Balzers?
- Puh! ... und wo bekomme ich nach all diesen tollen Erlebnissen etwas zu essen?

Die Antwort auf all diese Fragen und noch viel mehr gibt es auf der Erlebniskarte Balzers.



Energiestadt: Dritte Re-Zertifizierung

Eine Energiestadt ist eine Gemeinde oder Stadt, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzt. Um sich weiter Energiestadt zu nennen, wird vom Trägerverein Energiestadt alle vier Jahre ein Re-Audit durchgeführt, um den aktuellen Stand der Anstrengungen und des Erreichten zu quantifizieren.

Die Gemeinde Balzers freut sich über die erfolgreiche Re-Zertifizierung für das Label «Energiestadt». Mit der eingeschlagenen Energiepolitik sorgt sie für eine hohe Lebensqualität und zeigt mit dem Label Energiestadt ihr Engagement:

- Kommunale Liegenschaften versorgt Balzers mit Ökostrom, den Wärmebedarf deckt Balzers mit erneuerbaren Energien
- Balzers produziert dank Trinkwasserturbinierung und Photovoltaik immer mehr Ökostrom
- Balzers senkt und optimiert stetig den Stromverbrauch der Strassenbeleuchtung durch Umstellung auf LED
- Mit dem Holzheizwerk und Fernwärmenetz werden rund 1'168'040 Liter Heizöl oder 3'400 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart

Das dritte Re-Audit wurde mit 71.1 % erreicht. Gegenüber der 2. Labelerneuerung (66.3 %) konnte erneut ein grosser Schritt gemacht werden. Die massgeblichen Ziele bis 2030 für die gemeindeeigenen Bauten sind wie folgt:

- Gemeindeeigene Neubauten soweit technisch möglich und sinnvoll im Minergie-P-Standard
- Verbesserung der Energieeffizienz der Wärme (Warmwasser und Raumheizung)
- Erhöhung von erneuerbarem Energieanteil der Wärme soll von 95 % auf 98 % erhöht werden
- Der erneuerbare Energieanteil der Elektrizität soll von 79 % auf 100 % erhöht werden

Seit 2009 führt die Gemeinde Balzers einen ausführlichen Energiekataster, der alle zwei Jahre aktualisiert wird. Ebenso folgt sie einem Klimaschutz- und Energie-

konzept mit einem schrittweisen Absenkpfad. Die Fortschritte im Energiestadtprozess zeigen auf, dass die ambitionierten Ziele der Gemeinde Früchte tragen.

- Die Bauverwaltung führt eine jährliche Massnahmenkontrolle durch und stellt so den langfristigen und zielgerichteten Prozess sicher
- Das grosszügige Förderprogramm unterstützt vor allem erneuerbare Energieträger und Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (Gebäudesanierungen, Haustechnik, usw.)
- Der Energie- und Wasserverbrauch wird für 94 % aller Liegenschaften monatlich erfasst und laufend optimiert
- Die Gemeinde bezieht für eigene Gebäude zu 95 % erneuerbare Wärme und zu 79 % erneuerbaren Strom

Das nächste Energiestadt-Audit findet im Jahr 2025 statt. Die Gemeinde Balzers hat sich einige Massnahmen überlegt und will in den kommenden Jahren an folgenden Themen arbeiten:

- Umstellung aller Strassenlampen auf LED (900 gesamt, 180 sind schon LED), Zeitraum 7 Jahre, 2018 bis 2025 alles umgestellt
- Weitere Bezüger an den Fernwärmeverbund Holzheizwerk Balzers anschliessen
- Den Energiekataster und die Energiebuchhaltung aktualisieren sowie die Mobilitätsbuchhaltung führen
- Massnahmen für den Langsamverkehr umsetzen sowie den Ortsbus fortführen



Die Entwicklung der Gemeinde Balzers als Energiestadt

Jahr	Satus	Möglich	Erreicht	In Prozent
2006	Bestandesaufnahme	422 Pkt.	188 Pkt.	44 %
2009	Zertifizierungsaudit	413 Pkt.	223 Pkt.	54 %
2013	1. Re-Audit	441 Pkt.	259 Pkt.	59 %
2017	2. Re-Audit	428 Pkt.	284 Pkt.	66 %
2021	Label-Erneuerung	457 Pkt.	325 Pkt.	71 %

Auszeichnung für die Wasserversorgung Balzers

Nach dem Zertifizierungsaudit im Jahr 2008 und den Wiederholaudits in den Jahren 2011 und 2016 hat der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) am 23. Juni 2021 in der Wasserversorgung Balzers ein weiteres Audit zur Überprüfung des Qualitätssicherungs-Systems (QS-Systems) durchgeführt.



Dabei wurden die Umsetzung der Auflagen und Empfehlungen aus dem letzten Audit, Neuerungen in der Organisation und an Anlagen, die Aktualisierung der Gefährdungsermittlung und Massnahmenplanung sowie die Durchführung der Kontroll- und Unterhaltsmassnahmen überprüft. Thematisiert wurden auch die Datenerfassung und -auswertung sowie die Arbeitssicherheit.

Der Wasserversorgung Balzers wurde wiederum ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Das QS-System stützt sich neu auf die «Branchenleitlinien für Gute Verfahrenspraxis» (SVGW W12) und die Selbstkontrolle auf das landesweite Konzept der «Risikobewertungsbasierten Anpassung der Probenahmeplanung» (RAP). Die Auflagen und Empfehlungen aus den letzten Audits wurden mehrheitlich umgesetzt oder sind in Arbeit, die Arbeitsabläufe werden

eingehalten und dokumentiert. Das System wird in der Praxis angewendet und Änderungen wo nötig vorgenommen. Die Unterhaltsarbeiten und Kontrollen werden gemäss Plan durchgeführt.

Der SVGW verlängert das WQS-Zertifikat der Wasserversorgung Balzers zur Bestätigung der Selbstkontrolle und Befolgung der Regeln der Technik um weitere fünf Jahre. Es kann bei Bedarf mittels Zwischenaudit überwacht werden.

Da die Wasserversorgung Balzers als neue Systemgrundlage die GVP-Branchenleitlinien eingeführt hat, stellt ihr der SVGW das neue Zertifikat für «Gute Verfahrenspraxis» GVP aus, welches das WQS-Zertifikat ablöst.

Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel ist sehr erfreut über die einwandfreie Betriebsführung und dankt der Wasserversorgung Balzers für die vorbildliche Einhaltung der Vorgaben des QS-Systems. Diese Auszeichnung ehrt die Leistungen, die die Wasserversorgung Balzers in den letzten Jahren erbracht hat. Zudem ist das Zertifikat förderlich für das Image der Wasserversorgung und gibt der Öffentlichkeit ein klares Bild von ihrer Tätigkeit.

AZV unterstützt zum Jubiläum 15 Familien in Haiti

Haiti gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Im Schnitt leben die Menschen von rund zwei US-Dollar pro Tag. Investitionen in sanitäre Anlagen sind damit oft nicht möglich. Im Rahmen seines 50-Jahr-Jubiläums verhilft der Abwasserzweckverband der Liechtensteiner Gemeinden daher einer Reihe von Familien zu einer technisch ausgeklügelten Latrine.

Eine funktionierende Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser ist in Liechtenstein eine Selbstverständlichkeit, genauso die fortschrittliche Entsorgung und Reinigung der Abwässer. Für das Letztere ist der Abwasserzweckverband (AZV) zuständig, der 1971 gegründet wurde und dem nach und nach alle Liechtensteiner Gemeinden beigetreten sind.

Ganz anders als in Liechtenstein ist die Situation im Karibikstaat Haiti. Die wirtschaftliche Lage ist schlecht, die politische Situation instabil, immer wieder kommt es zu Naturkatastrophen wie dem schweren Erdbeben im Jahr 2010 oder jenem vom 14. August 2021. Die Wasserversorgung ist entsprechend schlecht und die Notdurft wird in den meisten Fällen unter freiem Himmel

verrichtet. Dies zieht Fliegen an und hat negative Auswirkungen auf Hygiene wie Gesundheit. Seit Jahren engagiert sich der Haiti Verein in Liechtenstein für kleine Verbesserungen der Lebenssituation der Haitianer, die im Einzelfall aber Grosses bewirken können.

Die Lebensqualität verbessern

Für rund 350 US-Dollar lässt sich eine V.I.P.-Latrine für eine Familie erstellen, wie Andreas Gstöhl, Gründer des Haiti Vereins, informiert. Der Verein konnte neben vielen anderen Projekten in diesem Jahr bereits solche Latrinen für zehn Familien bauen. «V.I.P.» steht dabei für «Ventilated Improved Pit». Dahinter steckt ein ausgeklügeltes und dennoch für europäische Verhältnisse einfaches und preisgünstiges System: Durch eine Art Abzugsrohr, in dem ein Luftzug entsteht, wird der Geruch reduziert und die Fliegen sammeln sich im Rohr, welches oben durch ein Gitter verschlossen ist. So können sie keine Nahrungsmittel mit Fäkalien kontaminieren.

Unterstützungsbeitrag durch den AZV von 5000 Franken

«Andreas Gstöhl ist im Vorfeld unseres Jubiläums auf uns zugekommen und hat uns das Projekt vorgestellt, das ja in unseren Kompetenzbereich fällt, selbst wenn es nicht direkt um die Reinigung von Abwasser geht», betont AZV-Präsident Reto Kieber. «Wir fanden die Idee sehr gut, mussten im Vorstand nicht lange überlegen und haben uns für eine Unterstützung in der Höhe von 5000 Franken entschieden. So können wir die Lebensqualität von rund 15 Familien entscheidend verbessern und einen wichtigen Beitrag für die Würde der Menschen – eben bezüglich einem sauberen stillen geschützten Örtchen – leisten.»



Aus Anlass des 50-Jahrjubiläums des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins übergeben der AZV-Präsident Reto Kieber und Geschäftsführer Hilmar Hasler an die Vertreter des Haiti Vereins Liechtenstein – Andreas und Markus Gstöhl – einen Spendencheck in der Höhe von 5000 Franken für den Bau von Latrinen. Foto Oliver Hartmann



Haiti Verein in Liechtenstein

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, die Lebens- und Umweltbedingungen von benachteiligten Menschen in Haiti zu verbessern. Unsere Kernthemen sind: Trinkwasserversorgung, Aufforstungen, Honigproduktion, Gesundheit, Kinderförderung. Dazu unterstützen wir Projekte unserer Partnerorganisationen in Haiti und besuchen diese regelmässig vor Ort.

Immer aktuelle Informationen zu unseren Projekten:
www.facebook.com/haitivereinliechtenstein

Wenn auch Sie uns unterstützen möchten:
 Liechtensteinische Landesbank,
 IBAN: LI10 0880 0548 6469 3200 1

Kontakt:

Haiti Verein in Liechtenstein, c/o Andreas Gstöhl,
 Krist 2, 9492 Eschen, E-Mail: a.gstoehl@yahoo.com

WLU und GWO: Kontrollen der Trinkwasserinstallationen schreiten gut voran

Ein Rückfluss von verschmutztem Wasser aus einem Pool oder einem Boiler kann für gefährliche Verschmutzungen des Trinkwassernetzes sorgen. Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) und die Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) beugen dem vor.

Die beiden Vorsteherinnen Maria Kaiser-Eberle, Präsidentin der WLU, und Daniela Erne, Präsidentin der GWO, informieren über das Projekt «Sauberes Trinkwasser», bei dem die Wasserversorger risikobasiert vorgehen. Nach den Industrie- und Gewerbebauten sowie den öffentlichen Gebäuden werden anschliessend neben weiteren Bauten mit integriertem Dienstleistungs- oder Kleingewerbe auch Poolbesitzer eine Aufforderung zur Prüfung ihrer Anlagen erhalten.

Wie beurteilen Sie die Qualität des Liechtensteiner Trinkwassers?

Maria Kaiser-Eberle: Sie ist nach wie vor sehr gut. Der WLU und der GWO ist es ein grosses Anliegen, dass dies so bleibt und dafür setzen die Liechtensteiner Wasserversorger unter anderem mit dem Projekt «Sauberes Trinkwasser» ein. Denn ist eine Hausinstallation nicht zeitgemäss, kann bei einer Ausserbetriebnahme der Leitungen, einem Rohrbruch oder bei einer Störung etc. verschmutztes Wasser aus Badewannen, Pools, Boilern oder speziellen Hochdruckreinigern und ähnlichen Geräten zurück ins Netz fliessen. Ist dieses verschmutzte Wasser mit Keimen oder Rückständen belastet, können diese das Trinkwasser verschmutzen, das daraufhin zu anderen Abnehmern gelangt. Dies mit aktiven Kontrollen durch ausgebildete Fachkräfte zu verhindern, ist das Ziel von «Sauberes Trinkwasser». Falls Mängel erkannt werden, können diese in aller Regel mit relativ einfachen Mitteln behoben und dadurch grössere Verschmutzungen des Trinkwassers verhindert werden.

Wie lief das Projekt an?

Daniela Erne: Der offizielle Projektstart erfolgte im Januar 2018. In einer ersten Phase wurden dann 2018 und 2019 die grössten potenziellen Gefahrenträger kontrolliert: Gewerbe- und Industriebetriebe sowie öffentliche Bauten, in denen der Wasserverbrauch naturgemäss gross und das Risiko im Falle einer Verschmutzung entsprechend hoch ist. Leider haben sich dabei teils gravierende Mängel gezeigt. Rund 80 Prozent der kontrollierten Anlagen mussten beanstandet werden. Bei einigen Gebäuden waren es sogar gefährliche



Mängel. Dies beweist, dass das Projekt «Sauberes Trinkwasser» notwendig ist. Ausserdem werden seit 2018 die Eigentümer von neuen Gebäuden aufgefordert, eine Kontrolle durchführen zu lassen.

Können Sie schon konkrete Zahlen nennen?

Maria Kaiser-Eberle: Trotz der Mängel, die meine Vorsteherkollegin angesprochen hat, gibt es auch Erfreuliches zu berichten. Bis Anfang 2021 haben 96 Prozent der öffentlichen Gebäude und 72 Prozent der Industrie- und Gewerbebauten im Zuständigkeitsbereich der WLU ihre Konformitätserklärung inzwischen erhalten. Bei den bis dahin zur Kontrolle anstehenden Neubauten waren knapp 88 Prozent. Bei den 54 Landwirtschaftsbetrieben, deren Kontrollen wir im vergangenen Jahr gestartet haben, laufen die Kontrollen derzeit resp. werden derzeit die Mängel behoben – 25 Betriebe entsprechen derzeit jedoch bereits den Anforderungen. Bis Ende 2020 hat die WLU insgesamt 664 Gebäudebesitzer zur Kontrolle aufgefordert. 492 waren zum Jahresende im Besitz der Konformitätserklärung. Das sind 11.4 Prozent der Gebäude im Zuständigkeitsbereich der WLU.

Wie ist der Projektfortschritt im Oberland und landesweit?

Daniela Erne: Im Oberland waren Ende 2020 etwa 435 Kunden im Besitz der Konformitätserklärung. Landesweit waren es Ende des vergangenen Jahres 927 Kunden – bei 1117 Kontrollen. Das Projekt ist in den ersten Monaten des laufenden Jahres aber weiter zügig vorangeschritten.

Betonen kann ich auch, dass die Kunden in aller Regel ein grosses Verständnis für die Massnahmen aufbringen und sie der Aufforderung zur Prüfung speditiv nachkommen. Da die Abnahme von Neubauten seit 2018 Pflicht ist, konnten wiederkehrende Mängel ausserdem weitestgehend ausgemerzt werden und die diesbezügliche Beanstandungsrate ist landesweit mittlerweile äusserst gering.

Was sind die nächsten Schritte?

Maria Kaiser-Eberle: Vor Kurzem wurden weitere Kunden mit integriertem Klein- oder Dienstleistungsgewerbe in ihrem Gebäude, Frisöre oder Kosmetikerinnen beispielsweise, aufgefordert, ihre Anlagen bis Ende 2021 kontrollieren zu lassen. Ende August folgen zusätzlich Kunden, welche Schwimmbecken oder Regenwasseranlagen eingebaut haben. Erst wenn diese risikobasiert prioritär behandelten Gebäude kontrolliert sind, folgen bestehende Mehr- und Einfamilienhäuser mit einfachen Installationen. Natürlich werden wir im Rahmen der Projektdurchführung periodisch die Ergebnisse analysieren und aufgrund der gewonnenen Erfahrungen die Projektumsetzung überprüfen.

Wie lautet Ihr Zwischenfazit zu «Sauberes Trinkwasser»?

Daniela Erne: Wir sind auf dem richtigen Weg und werden diesen Weg weitergehen. Denn jeder einzelne Mangel ist eine Gefahr für das Netz und damit für Liechtensteins wichtigste natürliche Ressource und unser allerwichtigstes Lebensmittel, das Trinkwasser.

Weitere Informationen unter:
www.sauberes-trinkwasser.li

**NEUE Telefon-Nr.
Gemeindeverwaltung
388 05 00**

Kulturdenkmal «Turmhaus Iradug» wird zum Künstleratelier

Mit dem Turmhaus hat das Land nun ein Inlandatelier für ausländische Kulturschaffende. Das Turmhaus Iradug war diesen Sommer Residenz für die Künstlerin Hanga Séra.



Hanga Séra, eine Zürcher Künstlerin, die sich auf die Bereiche Fotografie, Performance und Installation spezialisiert hat, bewohnte ab August für zweieinhalb Monate das denkmalgeschützte Turmhaus in der Iradug. Dort arbeitete sie an einem Projekt aus Haaren, Tuschezeichnungen und feinen Holzbahnen, das einen direkten Bezug zu Liechtenstein hat und das Turmhaus integrierte. Hanga Séra war damit die erste Artist-in-Residence im Turmhaus. Ihr Aufenthalt galt als Pilotprojekt und wurde vom Amt für Kultur in Zusammenarbeit mit dem Künstlerverband visarte Liechtenstein begleitet.

Das Land Liechtenstein nimmt somit aktiv die Rolle des Gastgebers für ein Inlandatelier wahr und leistet mit der Anmietung des Turmhauses einen Beitrag zur Aussenwirkung Liechtensteins als Kulturstandort. Die Grundidee besteht in einem Austausch, bei dem eine Kulturschaffende oder ein Kulturschaffender aus dem Ausland das Stipendium im Land wahrnimmt und im Gegenzug eine Kulturschaffende oder ein Kulturschaffender aus Liechtenstein ein Künstleratelier im Ausland besuchen kann. Im Vordergrund stehen dabei der Austausch und die Vernetzung unter den Kulturschaffenden über Grenzen hinweg. Das Amt für Kultur freut sich sehr, dass das Kulturdenkmal Turmhaus nun als Wohnatelier für ausländische Kunst- und Kulturschaffende genutzt werden kann und somit wiederbelebt ist.

Der nächste Aufenthalt im Turmhaus wird voraussichtlich ab Frühjahr 2022 möglich sein, da das Gebäude aufgrund beschränkter Heizmöglichkeiten nur in den Sommermonaten zur Nutzung vergeben wird.

Pascal Genoud – Ein Bündner in Balzers

Am 1. Juli 2021 hat Pascal Genoud als Fachverantwortlicher Hochbau bei der Gemeinde Balzers die Nachfolge von Fernando Oehri angetreten. Nach einer gefühlten Ewigkeit, die der Churer beruflich auf der ausführenden Seite der Baubranche tätig war, findet er sich nun erstmals auf der behördlichen und planerischen Seite wieder.

Eigentlich hat Pascal Genoud schon immer in der Baubranche gearbeitet, von der Lehre bis heute. Bevor er schliesslich nach Balzers kam, war er in den letzten zehn Jahren als Projektleiter bei der grössten Generalunternehmung der Schweiz tätig. Zu den Projekten, die er dort betreuen durfte, gehörte etwa die Überbauung «Steinbock» unmittelbar beim Bahnhof in Chur.

Jetzt hat der waschechte Bündner vor gut sechs Monaten die Perspektive gewechselt, da es ihn trotz seines fortgeschrittenen Alters gereizt habe, auch noch die andere Seite kennenzulernen. Als Projektverantwortlicher sei eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Baubehörde eine Grundvoraussetzung für das gute Gelingen eines Projekts gewesen. Das habe selbstverständlich in all den Jahren nicht immer reibungslos funktioniert und so habe man halt oft genug über die andere Seite geschimpft. Die Neugier und der Anreiz, auch noch das Verständnis für die behördlichen und planerischen Belange zu entwickeln, habe ihn schliesslich dazu bewogen, die Herausforderung als Fachverantwortlicher Hochbau in Balzers anzunehmen.

Sein neues Aufgabengebiet beschreibt der gelernte Hochbauzeichner, der unter anderem über Zusatzausbildungen zum Projekt- und Bauleiter verfügt, als sehr interessant und vielseitig. Den Frontenwechsel bereue er daher keinesfalls. Er begrüsst es sehr, dass in Balzers viel Wert auf die Ortsbild-Gestaltung gelegt wird, damit der Charakter des Dorfes bewahrt und weiterentwickelt werden kann. Neben einem entsprechend detaillierten Baureglement, das es umzusetzen gelte, sollen Gebäude aber auch Stimmungen und Atmosphären erzeugen, die über ein Reglement nicht festgelegt werden können, so Pascal Genoud über seine spannende Tätigkeit in Balzers.

Privat ist der neue Mitarbeiter der Balzner Bauverwaltung einer, der es gerne lebhaft hat und sich die Begeisterungsfähigkeit für Neues und Unbekanntes bewahrt hat. Seit 17 Jahren wohnt er in Bad Ragaz, hat längst erwachsene Kinder sowie mittlerweile auch schon sechs Enkelkinder. Bald wird der Fan des HC Davos 60 Jahre alt,



doch das hält ihn nicht davon ab, sich seit Kurzem sogar noch um ein weiteres Familienmitglied zu kümmern, nämlich um den Ridgeback-Welpen Jade.

Spaziergänge mit Frau und Hund sowie Biketouren in der Umgebung sorgen dafür, dass Pascal Genoud immer ausreichend frische Luft bekommt. Daneben interessiert er sich für das tägliche regionale und globale Geschehen, für Politik, Architektur, Natur und vieles mehr, z. B. auch für ein feines Essen seiner Frau und ein gutes Glas Wein, am liebsten an der Sonne.

Ach ja, und da wäre noch sein nicht ganz so bündnerisch tönender Familienname: «Genoud», gesprochen «Schönu», stammt aus dem Kanton Fribourg, doch in Châtel-Saint-Denis, wo das Geschlecht ursprünglich verbürgert ist, war Pascal Genoud noch gar nie. Nur einmal sei er mit dem Motorrad durchgefahren. Umso klarer weist ihn sein unverkennbarer Bündner Dialekt hingegen als Churer aus.

Quellfassungen auf der Mälsner Allmeind

An heissen Sommertagen, wenn wir, unsere Haustiere, unsere Gärten durstig sind, drehen wir zu Hause den Wasserhahn auf. Meistens geschieht das gedankenlos, denn sauberes Trinkwasser steht uns jederzeit und meistens unbegrenzt zur Verfügung. Gerade an solchen Tagen ist es wichtig, dass unsere Quellfassungen und die Schutzzonen in bestem Zustand sind.

Wasserversorgung anno dazumal

Schon vor mehr als 100 Jahren wurden im Gebiet Matiola die ersten Quellen gefasst und in die Dorfbrunnen von Mäls abgeleitet. Nun sind die bestehenden Quellfassungen, die Quellsammelschächte sowie die Quellzuleitungen und Quellableitungen bis zum Reservoir Oberackerle der Wasserversorgung Balzers in die Jahre gekommen und mussten erneuert werden.

Wie sich bei der Sanierung in den Jahren 2017/2018 zeigte, wurde ein Teil der Fassungen, Ableitungen und Schächte letztmals im Jahr 1973 erneuert. Ein anderer Teil der Anlagen stammt wahrscheinlich von Ende der 1940er-Jahre. Einige Fassungen sind sogar älter als 70 Jahre.

Sanierung der Quellfassungen

Erneuert wurden sämtliche Kunststoff-Leitungen von 1973, da diese spröde, gerissen oder teilweise gequetscht waren. Ebenfalls erneuert wurden sämtliche Quellschächte von 1973 und aus den 1940er-Jahren, da diese nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprachen.



Sanierte Quellfassung

Bei den Quellfassungen musste punktuell dort saniert werden, wo Wurzeleinwuchs die Fassungen beschädigte. Ein Teil der Fassungen, welche vor 1940 erstellt wurden, konnten sogar belassen werden. Sie erfüllen nach wie vor ihren Zweck zu heutigen Qualitätsansprüchen. Die Sanierung wartete auch mit willkommenen Überraschungen auf: Es wurden zwei neue Quellen gefunden, welche nun ebenfalls genutzt werden.

Unser Quellwasser

Unser Quellwasser ist von einwandfreier Qualität und wird lediglich zur Sicherheit mittels UV-Entkeimung aufbereitet. Messgeräte zur Qualitätssicherung überwachen laufend unser Trinkwasser. Sie melden uns jegliche Ungereimtheiten. Bei langen Niederschlagsperioden oder nach der Schneeschmelze ist die Quellschüttung am grössten. Vor der Sanierung der Quellanlagen musste dieses Quellwasser manchmal verworfen werden, da die Trübung zu hoch war. Heute ist das Quellwasser fast jederzeit glasklar und kann ins Reservoir Oberackerle eingespeist werden. Zur Überwachung der Wasserqualität selbst sind die Ämter in Liechtenstein zuständig.



Wasseraufbereitung mittels UV-Entkeimung und Qualitätsüberwachungsstation

Die Wiesle Quellen

Die Wassermenge der Wiesle Quellen auf der Mälsner Allmeind beträgt im Jahresmittel ca. 7 l/s bzw. 600 m³ im Tag. Bei langanhaltender Trockenwetterperiode, wie wir dies im Jahr 2018 erleben konnten, kann die Quellwassermenge auf ein Minimum von 1 l/s sinken. Bezogen auf ein ganzes Jahr beträgt die Wassermenge ca. 130'000 m³. Damit könnte man das Hallenbad Balzers 260-mal füllen.



Quellwasser im Sammelschacht

Die Versorgung des Dorfes mit Wasser

Die Wasserversorgung Balzers gewinnt in einem durchschnittlich niederschlagsreichen Jahr ihr Trinkwasser je zur Hälfte aus Quellen und aus Grundwasser. Bei den Pumpwerken Rheinau und Heilos wird das Grundwasser gefördert. In den Gebieten Mälsner Allmeind und Köpf Balzers wird das Quellwasser gefasst. Zudem wird das Überwasser der Badtobelquellen Triesen nach Balzers abgeleitet. Der Anteil des Quellwassers auf der Mälsner Allmeind ist gemessen am Wasserverbrauch der gesamten Gemeinde relativ gering. Dennoch haben diese Fassungsanlagen höchste Priorität: In Notsituationen beispielsweise bei Stromausfall, wenn bei den Grundwasserpumpwerken kein Trinkwasser mehr gefördert werden kann, liefern nur noch gut funktionierende Quellfassungsanlagen unser lebensnotwendiges Trinkwasser. Mit Abschluss der Sanierungsarbeiten hat die Wasserversorgung Balzers die Voraussetzung geschaffen, dass wir in den nächsten 40 Jahren einwandfreies Quellwasser geniessen dürfen.

«Lichtensteiner-Quellen» auf Schweizer Hoheitsgebiet

Einmalig ist das Quellgebiet auf der Mälsner Allmeind. Besonders aber ist der Umstand, dass das Wasser auf

Schweizer Hoheitsgebiet gefasst und zum Verbrauch nach Balzers abgeleitet wird. Konkret bedeutet das: Die Wasserversorgung Balzers nutzt das Quellwasser. Die Gemeinde Balzers hat die Sanierung der Quellen mit knapp CHF 1.1 Mio. finanziert. Der Boden und die Quellen aber sind im Eigentum der Bürgergenossenschaft Balzers.

Damit das Quellwasser weiterhin so glasklar bleibt und rechtlich ins Trinkwassernetz eingespeist werden darf, braucht es rechtsgültige Schutzzonen. Da sich das Quellgebiet auf dem Staatsgebiet der Schweiz befindet, wird für die Schutzzonenausscheidung schweizerisches und kantonales Recht (GR) angewendet. Im Zuge der Quellsanierung konnte die genaue Lage der Quellstränge ermittelt werden. Dies hatte zur Konsequenz, dass die bestehende Schutzzonenumgrenzung angepasst werden musste.

Gemäss aktueller Rechtsgrundlage stellt die Strasse von der Allmeind in Richtung Mattheid das grösste Problem dar. Sie liegt zu nahe an den Quellfassungen. Verhandlungen mit den Schweizer Behörden zeigten rasch und deutlich auf, dass es in diesem Punkt keine Kompromisse gibt. Die Strasse müsste grossräumig verlegt werden. Nach einigem Hin und Her konnte man sich darauf einigen, dass die Strasse im Bereich Wesle noch für den internen Alpverkehr (ohne Gülletransporte) genutzt werden darf. Jedoch für den «Durchgangsverkehr» gibt es keine Berechtigung mehr.

Die Strasse über die Mälsner Allmeind ist bereits heute ab der Iradug mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt. Der Verkehr zu jeder Jahreszeit und fast jeder Tageszeit ist trotzdem beachtlich. Um die Quellschutzzonen wahren zu können, muss die Gemeinde Balzers deshalb die behördliche Auflage von Graubünden umsetzen und Schranken bauen. Der Hauptzugang auf Mattheid und Lida erfolgt künftig über die Forststrasse via Mörderburg.



Neue Quellschächte B2.3 und B2.4

Familienforschung Liechtenstein

Die Ahnenforschung hat in Liechtenstein Tradition. Was ab den 1930er-Jahren von Geistlichen in Form von Familienstammbäumen begann, soll künftig gemeindeübergreifend gesammelt, digitalisiert und stetig ergänzt werden.



Bereits in den 1930er-Jahren begann Pfarrer Fridolin Tschugmell mit der Erfassung von Familienstammbäumen für fast alle liechtensteinischen Gemeinden. Pfarrer Engelbert Bucher übernahm diese Arbeit für Triesenberg. Basierend auf diesen Vorarbeiten wurden in den vergangenen Jahrzehnten in fast allen Gemeinden eigene Familienchroniken veröffentlicht, welche die Stämme liechtensteinischer Familien bis ins 17. Jahrhundert enthalten. Neben den in Buchform publizierten Familienchroniken stellen Triesenberg, Ruggell und Schaan diese Daten auch für registrierte Benutzerinnen und Benutzer online zur Verfügung.

Die Vorsteherkonferenz lancierte 2016 ein Projekt, die genealogischen Daten der einzelnen Ahnenforschungsgruppen zusammenzuführen und zukünftig digital auf einer gemeinsamen webbasierten Datenbank zu pflegen. Die Realisierung dieses Vorhabens konnte jedoch aus Datenschutzgründen einige Zeit nicht weiterverfolgt werden. Mit einem eigenen Artikel zur Familienforschung im Datenschutzgesetz von 2019 konnte dieses Problem behoben werden. Daraufhin wurde eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz der Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle ins Leben gerufen.

Die Arbeitsgruppe «Familienforschung Liechtenstein» nahm 2020 ihre Arbeit auf und erarbeitete die Projekt-

grundlagen, um mit einer gemeinsamen Webplattform starten zu können. Unter anderem ging es um die Gewährleistung der Datensicherheit durch entsprechende IT-Massnahmen, um wissenschaftliche Aspekte oder um Kriterien zur einheitlichen Datenerfassung. Zur Koordination und konkreten Bearbeitung der weiteren Projektphase von drei Jahren schlägt die Arbeitsgruppe die Schaffung eines Vereins «Familienforschung Liechtenstein» mit einer Geschäftsstelle vor. Die Kosten für die Geschäftsführung sollen von allen teilnehmenden Gemeinden gemeinsam gemäss Einwohnerschlüssel getragen werden.

Die Gemeinde Balzers befasst sich seit längerer Zeit mit der Thematik Ahnenforschung und ist bestrebt, diese voranzutreiben und von reiner privater Forschung in eine sinnvolle öffentliche Form zu bringen. Das momentan einzige öffentlich zugängliche genealogische Nachschlagewerk zu Balzers ist ein Manuskript aus dem Jahr 1966 von Pfarrer Fridolin Tschugmell. Durch die Teilnahme am gemeindeübergreifenden Projekt «Familienforschung Liechtenstein» besteht nun die Möglichkeit, diesem Ziel näherzukommen. In der Sitzung vom 20. Oktober 2021 hat daher der Balzner Gemeinderat einstimmig der Teilnahme am Projekt «Familienforschung Liechtenstein» zugestimmt und für die Jahre 2021 bis 2024 einen entsprechenden Verpflichtungskredit genehmigt.

Neubestellung des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat für die Mandatsperiode 2021 bis 2024 wurde neu bestellt. Elisabeth Wolfinger und Adolf Frick vertreten die Gemeinde Balzers in diesem Gremium.

Rückwirkend seit dem 1. Januar 2021 ist der neu bestellte Seniorenbeirat im Amt. In den kommenden vier Jahren amtieren 22 Mitglieder – je eine Frau und ein Mann pro Gemeinde – als Sprachrohr der älteren Menschen in Liechtenstein. Seit 2008 berät dieses parteipolitisch neutrale Gremium die Regierung in alterspolitischen Fragen, liefert wertvolle Impulse und unterstützt durch Stellungnahmen zu aktuellen Themen. Für die Gemeinde Balzers sind Elisabeth Wolfinger und Adolf Frick im Seniorenbeirat vertreten. Die Gemeinde dankt den beiden recht herzlich für die Bereitschaft in diesem Gremium mitzuwirken. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an Yvonne Eberle und Franz Büchel, die für die Gemeinde Balzers im Seniorenbeirat der Regierung vertreten waren und ihren Rücktritt gegeben haben.

Seniorenanlass der Gemeinde Balzers

Am Mittwoch, 25. August 2021 fand der diesjährige Seniorenanlass im Gemeindesaal Balzers statt. Da der traditionelle Seniorenausflug coronabedingt abgesagt wurde, organisierte die Seniorenkommission der Gemeinde Balzers ein gemütliches Treffen unter Einhaltung der sogenannten 3G-Regelung.

Die zahlreichen Seniorinnen und Senioren trafen sich um 15.00 Uhr beim Gemeindehaus. Verschiedene Angebote standen auf dem Programm. So konnten zum Beispiel Weine der Winzergenossenschaft Balzers-Mäls degustiert werden. Auch war eine Pferdekutsche vor Ort, die mit den Seniorinnen und Senioren eine kleine Rundfahrt machte. Des Weiteren konnte der neu eröffnete «Treff bim Rosele» besichtigt werden, wo man sich auch über



den ARGUS Hausnotruf informieren lassen konnte. Musikalisch wurde der Nachmittag und Abend mit der Gitarrengruppe G8 abgerundet.

Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel richtete im Gemeindesaal einige Grussworte an die Seniorinnen und Senioren. Er freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt sind und bedankte sich herzlich bei der Seniorenkommission, den Samariterinnen, den Trachtenfrauen, dem Seniorenbund und dem Verein Zeitpolster sowie allen anderen, die zum guten Gelingen dieses Nachmittags einen Beitrag geleistet haben.



Eröffnung des Seniorentreffs «Treff bim Rosele»

Schon im Jahr 2017 hat der Gemeinderat in seinem Leitbild das Ziel formuliert, in Balzers einen Treffpunkt für Senioren anzubieten. Am 6. Juli 2021 war es dann so weit und der «Treff bim Rosele» nahm seinen Betrieb auf und hiess alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 60 willkommen. Am 29. August lud die Gemeinde die gesamte Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür ein, bei dem der «Treff bim Rosele» auch feierlich eingeweiht wurde.

Im Beisein von Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel, Pfarrer Christian Schlindwein, den Gemeinderäten, der Seniorentreff-Leiterin Caroline Loosli, schmucken Trachtenfrauen und den Mitgliedern der zuständigen Seniorenkommission, unter dem Vorsitz der Vizevorsteherin Désirée Bürzle, wurde der «Treff bim Rosele» offiziell eröffnet und eingeweiht. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von Toni Bürzle und Christian Nipp, am Klavier begleitet von Reinhard Schmidt.



Vorsteher Hansjörg Büchel zeigte sich sehr erfreut, dass der Seniorentreff endlich für die ältere Generation (über 60-Jährige), die in Balzers immerhin 22 Prozent der Bevölkerung ausmachen, übergeben werden kann. Er erachtet es als sehr wichtig, dass ältere Menschen in unserer Gemeinde nicht vereinsamen, sondern soziale Kontakte pflegen und am Gemeindeleben teilnehmen. Er ist überzeugt, dass mit den liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten im ehemaligen Ladenlokal von Rosele Brunhart alle Anforderungen für ein gemütliches Beisammensein erfüllt sind. Sein Dank galt abschliessend allen, die zum guten Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Anschliessend nahm Pfarrer Christian Schlindwein die Segnung des «Treffs bim Rosele» vor.



Der Leiterin des Seniorentreffs, Caroline Loosli, ist es ein Anliegen, dass möglichst viele Menschen der älteren Generation das vielfältige Angebot annehmen. Sie freut sich auf gute Gespräche, spannende gemeinsame Spielnachmittage, Ausflüge und Vorträge und nimmt gerne auch Ideen und Wünsche zur Programmgestaltung entgegen.

Jungbürgerfeier 2021

Nachdem die Jungbürgerfeier 2020 der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen war, konnte dieses Jahr am 18. September wieder ein Jungbürgertag der Gemeinde Balzers stattfinden.

Dieser Jungbürgertag war aber gleich in doppelter Hinsicht speziell: Zum einen musste er aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie dieses Jahr als sogenannter 3G-Anlass durchgeführt werden und zum anderen waren aufgrund des Ausfalls im Vorjahr nun zwei Jahrgänge (2002 und 2003) gemeinsam eingeladen. Entsprechend zahlreich waren auch die Teilnehmer dieses Jahr mit rund 50 Jungbürgerinnen und Jungbürgern. Ebenso waren einige Mitglieder des Gemeinderates an diesem Tag dabei und nutzten die Möglichkeit, mit den Jungbürgern ins Gespräch zu kommen.

Vorstellung der E-Mobilität

Gestartet wurde um 14.00 Uhr beim Gemeindesaal. Nach einer vorgängigen Zertifikatskontrolle folgte zuerst eine kurze Vorstellung der E-Mobilität und deren Verbreitung und Entwicklung in den letzten Jahren durch Martin Beck von den Liechtensteinischen Kraftwerken. Das dabei erlangte Wissen konnte anschliessend gleich in der Praxis umgesetzt werden. So hatten die Jungbürgerinnen und Jungbürger, welche bereits einen Führerschein besaßen die Möglichkeit, E-Autos Probe zu fahren. Für alle anderen bestand die Möglichkeit, E-Bikes von Sigi's Velo-Shop sowie kleinere elektronische Gefährte auszuprobieren.

Treffsichere Jungbürger

Parallel dazu wurde beim Spielplatz «Wanna» der/die treffsicherste Jungbürger/in gesucht. Unter fachmännischer Anleitung von Mitgliedern des Bogenschützen Vereins Vaduz (BSV) konnte das geschickte Zusammenspiel zwischen Kraft, Technik und Zielgenauigkeit unter Beweis gestellt werden. Nach jeweils einigen Probeversuchen wurden schlussendlich die Sieger nach Punkten aus fünf Schüssen ermittelt. Fabiano Eberle, Jonathan Stocker und Nicolas Vogt erreichten dabei alle die gleiche Punktzahl und durften sich damit den Titel des treffsichersten Jungbürgers 2021 teilen.

Apéro auf Schloss Gutenberg

Im Anschluss ging es vom unteren Ende des Burghügels auf dessen «Gipfel» hinauf, wo im Rosengarten der Burg ein Apéro, organisiert durch die Winzergenossenschaft Balzers-Mäls, wartete. Dort wurden dann auch gleich die stimmige Atmosphäre und Umgebung für ein Gruppenfoto genutzt. Ebenso durften sich diejenigen, welche sich vorab dafür angemeldet hatten, auf eine Führung durch die Burg Gutenberg begeben. Der/die Eine oder Andere dürfte dabei die Geschichte der Burg bereits gekannt haben, während deren Erläuterung durch Markus Burgmeier oder Patrik Tschenett für andere die Ausfüllung einer für Balznerinnen und Balzner unnötigen Wissenslücke war.

Kunst der Magie vom Zauberfuzzi

Nachdem die Weingläser beim Apéro ausgetrunken waren, ging es wieder hinunter und zurück zum kleinen Gemeindesaal, wo ein Überraschungsgast auf die





Jungbürgerinnen und Jungbürger wartete. Albi Büchel, vielleicht besser bekannt als Zauberfuzzi, gab sein Können und die grosse Kunst der Magie und Illusion zum Besten, was grosses Erstaunen und Begeisterung bei allen Anwesenden auslöste. Das darauffolgende Abendessen aus der Küche des Restaurants Riet fand ebenso grossen Anklang.

Fragen an den Gemeinderat

Zwischen den Gängen des Abendessens gab es jeweils kleinere Zwischenprogrammunkte. So wurden zum einen im Voraus gesammelte Fragen der Jungbürgerinnen und Jungbürger an den Gemeinderat beantwortet. Dabei ging es vor allem – getreu dem Anfangsthema des Tages – um die E-Mobilität und die konkrete Frage, warum man für den kommenden Ortsbus in Balzers kein E-Fahrzeug angeschafft habe. Diese Frage konnte vom Vorsteher entsprechend erläutert werden. Ebenso wurden die treffsichersten Jungbürger vom Nachmittag mit einem kleinen Geschenk geehrt und zusätzlich auch

noch die Jungbürger mit dem besten Balzner-Wissen anhand eines interaktiven Quiz ermittelt.

Nach dem Abendessen liess man den Tag im kleinen Saal ausklingen, welcher sich zwischenzeitlich in eine Art Diskothek verwandelt hatte und so manchem Club in der Region Konkurrenz gemacht hätte.

Balzner Markt 2021 – Treffpunkt und lokale Einkaufsmöglichkeit

Aus dem Balzner Wochenmarkt, der jahrelang immer donnerstags durchgeführt wurde, ist nach einer Anpassung des Marktkonzepts ein samstägliches Monatsmarkt geworden.

Nachdem die IG Wochenmarkt sich entschieden hatte, den bisherigen Wochenmarkt nach der Jubiläumssaison 2020 nicht mehr weiterzuführen, stand die Frage im Raum, ob und wie es mit dem Markt in Balzers weitergehen solle. Diesbezüglich ist die IG Wochenmarkt auch auf die Gemeinde zugekommen, da es sich auch abgezeichnet hatte, dass keine direkten Nachfolger für eine Weiterführung bereitstanden.

Neues Marktkonzept

Die Gesellschaftskommission der Gemeinde Balzers hat sich der Aufgabe schlussendlich angenommen und sich mit dem Thema des Marktes in Balzers beschäftigt. Dabei wurde das gesamte bisherige Konzept des Marktes hinterfragt und neu aufgestellt, dies auch auf Anregung der bisherigen IG Wochenmarkt. So zeigt sich in den letzten Jahren leider immer mehr, dass der wöchentlich stattfindende Markt (von April bis Oktober) am Donnerstagvormittag an Schwung verloren hatte.

Daraus resultierte schlussendlich die Entscheidung, aus dem Wochenmarkt einen monatlich stattfindenden Markt zu machen und diesen neu am Samstag durchzuführen. Damit verbunden war die Hoffnung, dass mehr Leute die Möglichkeit erhalten würden, an den Markt zu kommen, welche unter der Woche bislang berufsbedingt verhindert waren. Zudem wurde die Marktdauer über den Mittag hinaus ausgeweitet, um den Markt auch als Treffpunkt zu etablieren, wo man zum Mittagessen vorbeikommen und/oder Freunde und Bekannte treffen kann.

Einbezug der Ortsvereine

Es wurde auch versucht, die Vereine aus Balzers miteinzubeziehen, indem sie die Verpflegung am Markt übernehmen oder ein Rahmenprogramm dazu gestalten

konnten. Was bei der Verpflegung soweit bereits geklappt hat, hätte in Bezug auf mögliche Rahmenprogramme (Vorführungen, Konzerte, Unterhaltungsprogramme, etc.) für zukünftige Austragungen durchaus noch Steigerungspotenzial. Dies war aber sicher auch der eher kurzen Vorlaufzeit und der noch nicht gegebenen Bekanntheit des neuen Marktformates geschuldet.

Schlussendlich wurden von Ende des Sommers bis in den Herbst hinein (August bis Oktober) drei Markttermine, jeweils am zweiten Samstag im Monat, unter dem neuen Konzept durchgeführt. Die Gesellschaftskommission war dabei besonders gespannt darauf, ob der neue «Balzner Markt» sowohl bei den Anbietern als auch bei den Kunden und Konsumenten Anklang finden würde. Während bei der ersten Durchführung im August noch nicht immer ganz klar gewesen zu sein schien, was jetzt genau der Balzner Markt und was der gleich anschliessend daran stattgefunden Mini-Jahrmarkt im Rahmen des Staatsfeiertages 2021 in Balzers respektive der Unterschied zwischen beiden war, hatten die Durchführungen im September (11.) und Oktober (9.) keine solchen terminlichen direkten Nachbarn mehr.

Positives erstes Fazit

Ein erstes Fazit der Gesellschaftskommission zur «Marktsaison 2021» fiel positiv aus. So konnten zahlreiche Anbieter aus Balzers und der Region (wieder) gewonnen werden. Deren Anzahl und Interesse stieg dabei sogar von Termin zu Termin. Gleichzeitig konnten auch viele Besucher am Markt begrüsst werden, wobei deren Anzahl dann vor allem im Oktober geringer ausfiel, was wohl vor allem den kälteren Temperaturen und der damaligen Ferienzeit (Herbstferien) geschuldet war. Aktuell läuft hierzu noch eine vertiefte Analyse der Marktsaison 2021 und anschliessend daran eine Entscheidung über die Fortführung des Marktes im Folgejahr.

Rückmeldungen und Anregungen aus der Bevölkerung respektive von Marktbesuchern sind dabei ebenso willkommen, wie Interessenten für zukünftige Marktstände oder die Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung des Balzner Marktes in der Zukunft. In solchen Fällen kann man sich direkt an die Gemeindeverwaltung Balzers wenden.



Gemeindesportfest 2021

Die 50. Auflage des von der Sportkommission organisierten Gemeindesportfestes war eine erfolgreiche Veranstaltung, an der mehr als 200 Kinder teilnahmen.

Nachdem bereits im Jahr 2020 das 50. Balzner Gemeindesportfest mit einem Jubiläumsfestzelt geplant war und dann wegen Corona abgesagt werden musste, beschloss Gemeinderat und Sportkommission in diesem Jahr wenigstens ein Gemeindesporttag – also quasi ein «Sportfest light» – durchzuführen. Es wurden dabei nur die Läufe um «Dr schnällscht Hafaläb» und der Dreikampf ausgetragen. Zum sprintschnellsten Balzner Mädchen 2021 kürte sich Soe Frick und der schnellste Bub war Lorin Gmür.

Auf die Wettkämpfe in den Innenräumen und das bunte Programm mit Workshops, «Spiel ohne Grenzen», Überraschungen und das Festzelt musste verzichtet



werden. Bei Sonnenschein fanden sich am Samstagvormittag, 4. September über 200 Kinder für die Wettkämpfe auf dem Sportplatz Rheinau ein und man merkte den Kindern sowie Eltern die Freude an, dass wenigstens die Läufe und der Dreikampf durchgeführt werden konnten und dass wieder ein wenig Normalität ins Dorfleben eingekehrt ist. Für das kommende Jahr ist dann das 50. Jubiläumssportfest geplant, welches am 3. September 2022 stattfinden wird.

Fotos und Ranglisten unter www.balzers.li



Adventszauber

Am Samstag, 27. November 2021, fand der «Adventszauber» bereits zum zehnten Mal statt. Doch dieses Jahr nicht wie üblich auf dem Areal des Alten Pfarrhofs, sondern beim Gemeindezentrum, damit die geltenden Corona-Massnahmen umgesetzt werden konnten.

Nachdem im vergangenen Jahr der «Adventszauber» aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden musste, war auch dieses Jahr lange nicht klar, ob er überhaupt stattfinden kann. Die Kulturkommission passte mehrmals ihr Corona-Schutzkonzept den sich ändernden Regierungsvorgaben an und entschied sich nicht zuletzt aufgrund der positiven Rückmeldungen der Mitwirkenden, den Adventszauber durchzuführen – jedoch an einem anderen Ort, ausschliesslich im Freien und in kleinerem Rahmen als gewöhnlich, dafür mit mehr Platz.

Denn die Balzner Schulen, verschiedene Vereine und Gruppen hatten bereits im Vorfeld fleissig auf diesen Tag hingearbeitet. Am Tag selbst boten sie eine vielfältige Auswahl an selbstgemachten Adventskränzen, Weihnachtsdekorationen, Karten, Gebäck und weiteren Köstlichkeiten an. Ausserdem sorgten sie für ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot, das von Maroni, Raclette und Gschwellte bis zu Kuchen, Glühwein, heisser Schokolade und Punsch reichte. Der Reinerlös des Adventszaubers kommt wiederum



vollumfänglich verschiedenen Hilfsprojekten zugute. Für die musikalische Einstimmung in die Adventszeit sorgten die «Klosterbrüder» und die Gitarrengruppe G8.

Die Kulturkommission bedankt sich herzlich bei den Mitwirkenden des diesjährigen Adventszaubers, vor allem auch für ihre Flexibilität und ihren Einsatz, durch den der Adventszauber trotz Corona-Massnahmen zu einem gelungenen Anlass wurde: Elternvereinigung, Freunde alter Landmaschinen, Gemeindeschulen, Gitarrengruppe G8, Jugendtreff Scharmotz, «Die Klosterbrüder», Kräutergarten Balzers, Realschule, Verein Lichtblick – Heilpädagogische Hilfe Nicaragua.



Hoch- und Tiefbau

Dorfplatz

Gemäss dem ursprünglichen Terminplan war vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Winter 2021 / 2022 zu starten. Durch die Fachplaner wurden folgende Positionen genauer unter die Lupe genommen:

- Buvette
- Treppenhaus und WC
- Positionierung der Trafo
- Parkplatzbewirtschaftung
- Anpassungen an der Tiefgarage (Geometrie, Ausrichtung Parkfelder)
- Konzeption Baugrube
- Baumsorten
- Lagerraumbedarf
- Höhenoptimierung Dorfplatz / Tiefgarage
- Entwässerungsplanung
- Brandschutzplanung
- Anpassungen Kostenschätzung und Terminplanung
- Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung



Eine spannende Herausforderung ist die Tiefgarage. Bedingt durch die zukünftige Randbepflanzung mit Bäumen, die bestehende Fundation der Gemeindeverwaltung sowie den anspruchsvollen Baugrund gilt es nebst der Einstellhalle auch die Realisierung (Baugrubenabschluss, Wasserhaltung, Etappierung) geschickt zu wählen.

Durch die neuerlichen Anpassungen bleiben die zu erwartenden Baukosten innerhalb des bewilligten Kredites. Im Frühjahr wird die Baubewilligung eingeholt und das Submissionsverfahren gestartet. Der Baustart ist im Sommer 2022 vorgesehen.

Blauer Platz

Mit der Montage des Velounterstandes für 70 Fahrräder konnten im Dezember die umfangreichen Massnahmen beim Blauen Platz (Allwetterplatz) abgeschlossen werden. Vorausgegangen war eine Totalsanierung der Sportanlage. Oberstes Ziel war es, einen Erlebnisplatz für alle zu schaffen. Er soll den Schülerinnen und Schülern vielseitige Möglichkeiten während der Pause oder in der Freizeit bieten. Einzelpersonen wie auch Vereine sollen sich sportlich betätigen können. Auf der Slackline, der Trampolinbahn, der Supernova (Gleichgewichtsspiel), der Hangelstrecke, dem Kletterparcours oder der Boulderwand kann man die Körperkoordination trainieren und sich mit Freunden sportlich herausfordern.

Zu zweit oder in Gruppen kann man sich auf drei verschiedenen Spielfeldern beschäftigen. Sei es Streethockey, Fussball, Volleyball oder auch Basketball.





Die Gliederung in mehrere Kleinspielfelder bringt den Vorteil, dass Gruppen von unterschiedlichem Alter oder Können sich nebeneinander beschäftigen können. Vollgas können die Sprinter auf der verkürzten Leichtathletikbahn (50 m) oder der Sprunggrube geben. Damit kann das Trainieren bis zum Sportfest bereits heute gestartet werden.

Dank der neuen Platzbeleuchtung (bis max. 22.00 Uhr) kann man sich auch abends sportlich betätigen ohne dass ein spezieller Schlüssel erforderlich wäre. Der Gemeinde war es wichtig, dass der Platz zum Verweilen einlädt und optisch spannend ist. Dies wurde mit der Farbwahl des Platzes, der Anordnung der Spielfelder und der flankierenden Baumpflanzung bewusst realisiert. Aus ursprünglich rot wurde nicht nur blau, sondern viel mehr.

Die feierliche Eröffnung des Platzes soll im Frühjahr 2022 durchgeführt werden.

3 Spielfelder	Für Fussball, Streethockey, Basketball, Volleyball
Geräte	Supernova, Seil-Kletteranlage, Trampolinbahn, Slackline, Hangelstrecke, Reckstange, Boulderwand
Bodenbelag	1'100 m ² Polyurethan-Belag, ca. 15 mm, verstärkt im Bereich der Spielgeräte
Spezifische Schulsport-Elemente	Leichtathletik (Sprint, Weitsprung, Rundlaufbahn)
Beleuchtungsmasten	5 Stück LED; zuschaltbar bis 22 Uhr
Velounterstand	70 Fahrräder
Weiteres	Spielbänke als Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen
Kostenschätzung	CHF 920'000

Sanierung Regenbecken Iramali

Das Regenbecken Iramali dient für die Zwischenspeicherung und Behandlung der Regenabflüsse aus dem gesamten Siedlungsgebiet Mäls (Ausnahme Rietle, Frauenbergweg) in der Fläche von 59 Hektaren. Bestandteile dieses Entwässerungsgebiets sind die Landstrassen Zweistäpfle, Rheinstrasse und Mälsner Dorf. Dies bedeutet, dass bei einem Havariefall auf der Gemeinde- oder der Landstrasse das verschmutzte Wasser im Regenbecken zwischengespeichert werden kann. Die abzweigenden Abwassermengen werden nach mechanischer Reinigung verzögert und gedrosselt in die abgehende Kanalisation weitergegeben. Sollte das Becken infolge der Zulaufmenge gefüllt sein, so erfolgt die Entlastung in das angrenzende Gewässer. Durch die Zwischenspeicherung wird einerseits der Schmutzfrachteintrag in das Gewässer und andererseits die Entlastungshäufigkeit und das Entlastungsvolumen reduziert. Aus Gewässerschutzgründen soll die Entlastung in den Schlossbach zukünftig weiter optimiert werden.

Das aus dem Jahre 1974 stammende Regenbecken Iramali muss totalsaniert und optimiert werden. Es befindet sich unter Terrain am Rande des Pausenhofs der Primarschule. Von aussen sind derzeit lediglich die Einstiegsöffnungen zu sehen. Zukünftig wird ein kleines Betriebsgebäude (5.8 × 4.2m) auf das unterirdische Sonderbauwerk hinweisen. Im Betriebsgebäude werden sämtliche Steuerungs- und Schaltanlagen untergebracht. Ebenso wird der Zugang zum Regenbecken über dieses Bauwerk erfolgen. Sämtliche Elektro- und Sanitärinstallationen inklusive der Pumpenanlagen, der Schalt- und Steuertechnik gilt es zu erneuern. Im Zuge der Baumassnahmen soll der Ringschluss der Wasserleitung zwischen den Strassen Insel und Fabrikstrasse/Alberweg realisiert werden. Mit dem Ringschluss kann die Versorgungssicherheit vor allem im Brandfall für das Gewerbegebiet Oerlikon erhöht werden. Die Ausführung erfolgt im Verlaufe des Jahres 2022.

Baujahr	1974
Speichervolumen	230 m ³
Einzugsgebiet	59'000 m ²
Zulaufmenge	2'800 Einwohnergleichwert Trockenwetter 12 l/s bei Regen 789 l/s
Weiterleitmenge	130 l/s
Kostenschätzung	CHF 1.40 Mio., inkl. Werkleitungsbau und Fussweg Genauigkeit +/- 20%

Werkleitungs- und Strassenbauprojekte 2021

Im Jahre 2021 wurden folgende Werkleitungs- und Strassenbauprojekte realisiert:

- Mariahilfstrasse
- Elgagass
- Plattenbach
- Schlossweg (Fertigstellungsarbeiten)
- Gatter (Fertigstellungsarbeiten)

Mariahilfstrasse

Im März bis April wurde eine neue Trinkwasserleitung vom Ortsausgang Brüel bis zum Hettabörgleweg verlegt. Mit dem Ausbau des Trinkwassernetzes sollen zukünftig im Bedarfsfall landwirtschaftlich genutzte Flächen künstlich bewässert werden können. Der Werkleitungsbaubau konzentrierte sich auf den Ausbau der Trinkwasserleitung. Ausserhalb des Wohngebietes ist weder ein Ausbau der Strassenbeleuchtung noch ein Ausbau der Abwasseranlage vorgesehen. Im kommenden Jahr soll das Leitungsnetz im Bereich des Hettabörgleweges um weitere 550 Meter verlängert werden. Nach Abschluss der Werkleitungsbauten wurde die Strasse ertüchtigt und der Belag eingebaut. Am Siedlungsrand wurde eine «Torinsel» mit Bäumen gestaltet. Diese soll den Ortseingang verdeutlichen und damit das Fahrverhalten der Autofahrer beeinflussen.



Elgagass

Mit dem Einbau des Asphaltbelages im Oktober konnten die massgeblichen Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten bei der Elgagass abgeschlossen werden. Vorausgegangen waren intensive Werkleitungsarbeiten. Für die Wasserversorgung wurden eine Transportleitung (DN 300 mm) sowie eine Versorgungsleitung (DN 150 mm) verlegt. Die Strassenentwässerung wurde erneuert und auch das Fernwärmenetz durch die Bürgergenossenschaft ausgebaut. Bedingt durch den Werkleitungsbaubau wurde die bestehende Schlossbach-Brücke ertüchtigt. Die auffälligste Anpassung hat es bei der Kreuzung Elgagass/Unterm Schloss gegeben. Die bestehende Strassenabsenkung wich einem in sandgelb eingefärbtem Kreuzungsplateau. Die Fussgängerführung geniesst durch das durchgängige Trottoir Vortritt. Mit dem Einbau des Deckbelages wird im kommenden Frühsommer das Projekt abgeschlossen.



Plattenbach

Der zweite Werkleitungs- und Strassenbau erfolgte bei der Strasse Plattenbach. Dieser konnte im Dezember vorerst abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten wurden im April im Bereich des Binnenkanals gestartet, wobei die Realisierung in drei Teiletappen erfolgt. Der Einbau der Regenabwasserleitung im Durchmesser von 600/700 mm sowie die Neuverlegung der Trinkwasserleitung im beengten Strassenraum waren anspruchsvoll. Die Strassenbeleuchtung wurde auf LED umgestellt und die Werkmedien Strom und Kommunikation haben ihre Rohranlagen vollständig erneuert. Die Gasversorgung hat lokale Netzergänzungen durchgeführt. Für den Einbau



Fertigstellungsarbeiten

Bei den zwei Vorjahresprojekten Schlossweg und Gatter gab es Fertigstellungsarbeiten zu verrichten. Bei der Strasse Gatter waren dies die Deckbelagsarbeiten sowie die Strassenmarkierung des Kreuzungsplateaus. Die sandgelbe Markierung verdeutlicht den baulich realisierten Rechtsvortrittsknoten. Er soll die Geschwindigkeit drosseln und etwas Farbe in den grauen Strassenraum bringen.

Bei der Strasse Schlossweg wurden diese Arbeiten im September ausgeführt. Die farbliche Fussgängerführung knüpft an das Konzept beim Alberweg an und findet im neu gestalteten Knoten Elgagass/Unterm Schloss Anschluss.



des Deckbelages der Strasse sind warme und trockene Bedingungen erforderlich. Dies erfolgt im kommenden Frühsommer.

Kanalsanierungen (2. Etappe)

Im Dezember wurden Sanierungen an verschiedenen Abwasserleitungen und Schächten ausgeführt. Mittels Roboter oder Inliner wurden vorgängig lokalisierte Schäden saniert. Beim Inliner-Verfahren wird ein mit Harz getränkter Gewebeslauch in den beschädigten Kanal eingezogen und aufgestellt. Anschliessend wird dieser mit Licht ausgehärtet und die seitlichen Anschlüsse müssen wiederhergestellt werden. Mit der Kanalsanierung wird der Eintritt von Grundwasser in das Leitungsnetz oder das Ausströmen von Abwasser ins Grundwasser verhindert. Dank der grabenlosen Technik können die Arbeiten ohne Werkleitungskonflikt oder erforderlichen Strassenbau ausgeführt werden. Die Kosten sind folglich bedeutend geringer als bei der offenen Bauweise. In den kommenden Jahren werden weitere Sanierungen durchgeführt.



Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten 2022

Rietstrasse

Im Jahr 2022 erfolgt der Werkleitungs- und Strassenbau bei der Rietstrasse (Landstrasse). Dies beinhaltet von Seiten der Gemeinde Balzers folgende Arbeiten:

- Neubau Wasser Transportleitung GD 250 mm, 340 m
- Neubau Wasser Versorgungsleitung GD 125 mm, 170 m
- Neubau Abwasserleitung DN 800 mm, 45 m
- Anpassung Trottoirüberfahrt Gnetsch / Rietstrasse
- Teilersatz Durchlass St. Katrinabrunnabach DN 1000

Der Ausbau der Strasse erfolgt durch das Land Liechtenstein (ABI). Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr gestartet werden.

Hettabörgleweg

Mit dem Land Liechtenstein (Amt für Umwelt) soll ein Pilotprojekt zur Bewässerung von landwirtschaftlichen Grundstücken ausgeführt werden. Dieses sieht den Ausbau der Trinkwasserleitung im Bereich der Strasse Mariahilf und Teilbereich des Hettabörglewegs vor. Die erste Etappe konnte im Frühjahr 2021 realisiert werden. Mit dem Ausbau der Leitung im Teilbereich des Hettabörglewegs können zukünftig die angrenzenden Landwirtschaftsflächen bei langanhaltender Trockenheit künstlich bewässert werden. Im Anschluss soll die Strasse ertüchtigt und ein neuer Belag eingebaut werden.

Liegenschaften

Primarschule Iramali – Sanierung der Bodenbeläge Balkone

Die südseitigen Balkone der Primarschule Iramali wiesen Risse auf und der Belag löste sich ab. Zudem waren die Anschlussfugen zu den Fenstern gerissen oder fehlten ganz. Es entstanden durchgehende Querrisse und durch diese drang Wasser ein. In der Folge korrodierte der Beton an diesen Stellen besonders stark. Ausserdem waren die Dilatationsfugen gerissen und wiesen Abplatzungen auf, weil das Wasser durchdrang.



Um die Bausubstanz zu erhalten, drängte sich eine Sanierung der Balkonbeläge auf. Die Sanierung wurde während den Herbstferien der Schulen ausgeführt. Aufgrund der Wetterlage musste man das Gerüst vollständig mit Plastik einpacken und mit einer Warm- luftheizung konnte man die tiefen Temperaturen umgehen. Diese Massnahmen gewährleisteten eine hohe Qualität des neuen Belages.

Holzplattform am Schlossbach

Beim realisierten Siegerprojekt «Wohnen im Alter» hat der Aussenraum eine hohe Priorität erhalten. In diesem Zusammenhang entstand auch die Idee eines Sitzplatzbereichs direkt am Schlossbach. Losgelöst vom Bauprojekt wurde die Holzplattform realisiert. Die Fertigstellung erfolgte per Ende Mai.



Therapieangebote in Balzers: Kinesiologie

Die Kommission «Gesundheit und Freizeit» hat sich zum Ziel gesetzt, der Gemeinde ein besseres Bild vom therapeutischen Angebot in Balzers zu verschaffen. Beim Zusammenstellen der Liste aller therapeutisch tätigen Personen hat sich gezeigt, dass das Angebot innerhalb der Gemeinde gross ist. Es ist der Kommission nun ein Anliegen, einige der unbekannteren Therapieformen in diesem und den nächsten Informationsmagazinen der Gemeinde vorzustellen. Eine Liste aller Therapeutinnen und Therapeuten findet sich zudem auf der Homepage der Gemeinde Balzers.

Den Anfang mit den vorzustellenden Therapieangeboten macht die Kinesiologie. Sie ist eine komplementäre Therapieform. Übersetzt aus dem Griechischen bedeutet Kinesiologie «Lehre der Bewegung». Sie fördert die Bewegung auf allen Ebenen des menschlichen Seins und unterstützt Gesundheit und Wohlbefinden im umfassenden Sinne. Die Kinesiologie hat den Ansatz des ganzheitlichen Betrachtens. Es werden die körperlichen, die mentalen und die emotionalen Aspekte der Klienten einbezogen.

Das Aktivieren der Selbstheilungskräfte, das Erhalten und Fördern von Gesundheit, der Abbau von Stress, das Erkennen von Energiemustern, die ein Ungleichgewicht aufrechterhalten sowie deren Ausgleich, sind grundlegende Zielsetzungen der Kinesiologie.

Es werden verschiedene Techniken eingesetzt, um Energien auszugleichen. Einerseits basiert die Kinesiologie auf dem Wissen über Yin und Yang, der chinesischen Lehre der fünf Elemente, dem Chakra System und dem Energiefluss in den Meridianen. Andererseits werden Erkenntnisse aus Medizin, Pädagogik, Psychologie und weiteren Wissenschaften miteinbezogen.

Die Kinesiologie geht davon aus, dass psychische, strukturelle sowie ernährungs- und stoffwechselbedingte Faktoren den Energiefluss des Körpers beeinflussen. Die kinesiologischen Muskeltests spiegeln den Zustand des energetischen Gleichgewichts und sind das zentrale Arbeitsinstrument der Kinesiologie, mit denen die Wirkung äusserer und innerer Einflüsse (Gedanken, Handlungen, Gefühle, Stressoren etc.) auf den Organismus getestet wird. Sowohl belastende als auch fördernde Einflüsse haben Veränderungen des Energieflusses und der Muskelspannung zur Folge, die über Muskeltests wahrgenommen werden.



In einer kinesiologischen Sitzung, die zwischen dem Komplementär-Therapeuten und dem Klienten stattfindet, werden zuerst mittels eines Gesprächs die Anliegen, Themen und Ziele des Klienten ermittelt. In Bezug auf das spezifische Thema wird der Energieausgleich unter anderem mit den komplementärtherapeutischen Mitteln von Massieren der Akupressurpunkte, Berührung, Bewegung, Atem, Energie, Klang, Düfte, Blütenessenzen und ätherischen Ölen durchgeführt. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit gesteigert und die Gesundheit auf allen Ebenen gefördert.

Kinesiologie kann in jeder Lebenssituation angewandt werden. Sie lässt sich bei Krankheiten, nach Unfällen, bei Beschwerden wie beispielsweise Schlafstörungen, Lernproblemen, Beziehungsproblemen, Ängsten, Schmerzen aller Art, Muskelverspannungen, Energiemangel, Nervosität, Stress und anderen körperlichen Befindlichkeiten einsetzen. Ebenfalls kann sie zur Gesundheitsvorsorge und beim Erreichen von Zielen unterstützend wirken. So führt der Wunsch nach Veränderung, persönlichem Wachstum und Entfaltung des eigenen Potenzials Menschen jeden Alters zur Kinesiologie.

Der Ansatz des ganzheitlichen Betrachtens, den physischen Körper, den mentalen Körper und den emotionalen Körper miteinzubeziehen, die Achtsamkeit in den Sitzungen, das persönliche Gespräch mit dem Klienten und vor allem den Raum der Selbstheilung dem Klienten zu überlassen sind von enormer Wichtigkeit. Einer der Wege zur ganzheitlichen Gesundheit, Zufriedenheit und zum allgemeinem Wohlbefinden führt über die Kinesiologie.

Neue Präsidentin und neue Geschäftsführerin bei der Lebenshilfe Balzers

Mit Isabel Herren-Frick als Präsidentin und Gerda Gantenbein als Geschäftsführerin hat die Lebenshilfe Balzers im Jahr 2021 eine neue Führung erhalten.

Der Verein Lebenshilfe Balzers e.V. ist aus der Familienhilfe Balzers heraus entstanden. Seit Anfang 2016 führt der Verein im Auftrag der Gemeinde das Pflegeheim Schlossgarten zusätzlich zu den angestammten ambulanten Geschäftsbereichen häusliche Betreuung und Pflege (Spitex).

Nachdem sich der frühere Geschäftsführer entschieden hatte, eine neue Herausforderung anzunehmen, hat sich der Vorstand um eine geeignete Nachfolge bemüht. Wie bereits in der letzten Ausgabe des «9496» publiziert, hat Gerda Gantenbein am 1. August 2021 ihre Stelle als Geschäftsführerin der Lebenshilfe Balzers angetreten.

Zudem hat Karin Negele bereits im Vorfeld der diesjährigen Mitgliederversammlung mitgeteilt, dass sie ihr Amt als Präsidentin gerne übergeben möchte. Karin Negele

trat 1998 als Aktuarin und Verantwortliche für die Gemeindekrankenpflege in den damaligen Vorstand der Familienhilfe ein. Ab 2007 übte sie das Amt der Präsidentin aus.

Schon im Vorfeld der Vereinigung von ambulanter und stationärer Betreuung und Pflege unter einem Dach und besonders ab 2016 nach der erfolgten Fusion, hat sich Karin Negele grosse Verdienste erworben. Der Vorstand und die Gemeinde danken ihr herzlich für den langjährigen und erfolgreichen Einsatz für die Lebenshilfe Balzers und freuen sich, dass sie weiterhin aktiv im Vorstand mitwirken wird.

Als neue Präsidentin der Lebenshilfe trat Isabel Herren-Frick am 1. September 2021 ihr Amt an. Sie ist seit einem Jahr Mitglied im Vorstand und konnte sich so in ihre zukünftige Aufgabe einarbeiten. An der schriftlich durchgeführten Mitgliederversammlung vom Mai 2021 wurde Isabel Herren-Frick nun zur Präsidentin gewählt. Der Vorstand und die Gemeinde Balzers danken Isabel Herren-Frick für ihre Bereitschaft, das Präsidium zu übernehmen und wünschen ihr und der Lebenshilfe Balzers eine gute erfolgreiche Zukunft.



(v. l. n. r.) Karin Negele, scheidende Präsidentin, Isabel Herren-Frick, neue Präsidentin und Gerda Gantenbein, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Balzers e.V.

Hoher Besuch im Schlossgarten

Mit grosser Vorfreude und geschäftigem Treiben wurde der Besuch Ihrer Königlichen Hoheit Erbprinzessin Sophie im Schlossgarten erwartet. Da der Besuch unserer Schirmherrin im letzten Jahr aufgrund der Corona-Einschränkungen ausfallen musste, war die Freude dieses Jahr umso grösser.

Der persönliche Austausch mit I.K.H. Erbprinzessin Sophie war für unsere Heimbewohner erneut eine grosse Ehre und ein entsprechendes Highlight. Auch wenn dieses Jahr auf den persönlichen Austausch mit jeder einzelnen Bewohnerin und jedem einzelnen Bewohner verzichtet werden musste, war die Stimmung festlich und das Geschenk unserer Schirmherrin wurde dankbar und mit Freude entgegengenommen.

Wir danken I.K.H. Erbprinzessin Sophie herzlich für den Besuch und die liebevollen Worte an die Bewohner und Mitarbeitenden.



Marroni-Fest im Schlossgarten

Die Welt steht wegen der vierten Corona-Welle wieder Kopf. Umso dankbarer sind wir im Schlossgarten, dass in den vergangenen Wochen einige gesellige Anlässe durchgeführt werden konnten. Zum Marroni-Fest mit dem Original «Mausi Marroni» aus Schaan waren alle Heimbewohner als auch unsere geschätzten Freiwilligen eingeladen.

Gut eingepackt wurde das herbstliche Ambiente mit Marroni, wärmendem Glühwein und feinem Kuchen genossen.



Scharmotz nachhaltig mobil

In den vergangenen zwei Jahren war Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema in den Jugendtreffs der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein (OJA) und damit auch im Scharmotz. Gleichzeitig stellten die pandemiebedingten Einschränkungen die Jugendarbeit vor neue Herausforderungen. Nach den Erfahrungen des ersten Jahres war klar, dass die Jugendarbeit mobiler und flexibler werden muss. Das Scharmotz-Team hat sich verschiedene Wege überlegt, diesen Anforderungen besser gerecht zu werden.



Mit grosszügiger Unterstützung der Gemeinde konnte für den Scharmotz im Juni 2021 ein Cargo-E-Bike angeschafft werden. Es hat auch gleich einen Namen bekommen und ist jetzt im Jugendtreff als «Jack» bekannt. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde das neue Velo um- und aufgerüstet, damit das Scharmotzmobil in Zukunft nicht nur als Transportmittel im Dorf zum Einkaufen, für Entsorgungsfahrten und in der aufsuchenden Jugendarbeit Verwendung findet, sondern auch als Info- oder Verkaufsstand genutzt werden kann.

Scharmotzmobil als Info- und Verkaufsstand

Premiere hatte das Scharmotzmobil beim Balzner Markt am 14. August. Angeboten wurden am mobilen Stand Glitter-Tattoos für Kinder und Jugendliche. Mit unterschiedlichen Angeboten war das Scharmotzmobil auch im Herbst beim Balzner Markt dabei: Crêpes-Verkauf zugunsten der Caritas Balzers im September und ein Barista-Stand mit Cappuccino, Latte Macchiato, Muffins und Brownies im Oktober.

Bei der Langen Nacht der Jugendtreffs, einer Aktion der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein, am 13. November wurde das Scharmotzmobil dann



zum Disco-Mobil, beim Light and Sound Event mit DJ Duontos vor dem Scharmotz.

Abschliessend war das Scharmotzmobil beim Adventszauber 2021 dabei. Entsprechend dem kalten nassen Wetter gab es dieses Mal zum Aufwärmen heisse Schokolade mit Schlagrahm oder Marshmallows. Die gesammelten Spenden gehen auch dieses Mal wieder an die Caritas Balzers.

Scharmotzmobil zum Ausleihen

Im neuen Jahr wird das Scharmotzmobil wieder in Balzers unterwegs sein, in der aufsuchenden Jugendarbeit, beim Balzner Markt und beim Jahrmarkt. Jugendliche, die Interesse haben, 2022 selbst am Balzner Markt teilzunehmen, können sich das Scharmotzmobil bei der Jugendarbeit ausleihen.

Alter Pfarrhof: Rückblick und Ausblick

Trotz der anhaltenden Coronapandemie konnte das Ausstellungsprogramm des Alten Pfarrhofs mit kleinen Einschränkungen durchgeführt werden. Dafür mussten jedoch grössere Veranstaltungen zeitlich bzw. örtlich verschoben werden.

Triennale von visarte Liechtenstein

Vom 22. August bis 3. Oktober 2021 fand die dritte Triennale von visarte Liechtenstein statt. In acht Kulturhäusern und Museen quer durchs Land gaben 46 Mitglieder des Berufsverbands bildender Künstler*innen gleichzeitig einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen der letzten drei Jahre. Im Alten Pfarrhof stellten unter dem Motto «Sieben kurze Anekdoten aus Raum und Zeit» Demet Akbay, Werner Casty, Lilian Hasler, Manfred Naescher, Arno Oehri, Ursula Wolf und Sunhild Wollwage ihre Werke aus.

Die sieben Künstler*innen zeigten Installationen, Bilder und Objekte, die sich mit Fragen der Relevanz, des Flüchtigen, des Fremden und Eigenen, des Wandels und Vergehens sowie des Erinnerns befassen. Zur Ausstellung wurden mehrere Begleitveranstaltungen angeboten:



Bei der Matinee am 29. August führte Arno Oehri inmitten seiner Installation «La Madonna dell'Isolamento» eine meditative Klangperformance auf, anschliessend zeigte Ursula Wolf eine Body-Art-Performance. Bei der Langen Nacht der Museen am 2. Oktober war der Alte Pfarrhof für kulturinteressierte Nachtschwärmer*innen bis um 1 Uhr nachts geöffnet.

10 Jahre Alter Pfarrhof – Feier verschoben

Am 17. September 2011 wurde im Alten Pfarrhof das Kulturzentrum von Balzers eröffnet. Die für dieses Jahr



vorgesehenen Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen des Kulturzentrums mussten aufgrund der Coronasituation auf nächstes Jahr verschoben werden. Das Ersatzdatum wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

94secondhand-Markt

Der Verein «94secondhand» konnte nach mehrmaligem Verschieben nun endlich am 23. Oktober seinen ersten Secondhandmarkt durchführen. Als Ort dafür hat sich der Verein den alten Pfarrstall ausgesucht. Zur Überraschung der Vereinsmitglieder haben rund 100 Personen gebrauchte Kleider, Schuhe und Accessoires abgegeben, so dass am Verkaufstag selbst eine sehr grosse Auswahl an tollen Kleidungsstücken und Trouvaillen zur Verfügung stand.

Adventszauber

Der Adventszauber fand dieses Jahr bereits zum zehnten Mal statt; doch dieses Jahr nicht wie üblich auf dem Areal des Alten Pfarrhofs, sondern im Gemeindezentrum, damit die geltenden Corona-Massnahmen auch umgesetzt werden konnten.



Nähereien Tribelhorn und Johler, BRUBA, MEBA, Gerätebau-Anstalt und Co.

Ab Ende Januar 2022 zeigt der Alte Pfarrhof eine Ausstellung zu den industriellen Anfängen von Balzers. Gemeinhin wird das Jahr 1946 mit der Gründung der Gerätebau-Anstalt, der heutigen Oerlikon Balzers, als Beginn der Industrialisierung in Balzers angesehen. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass es bereits davor erste kleinere Industriebetriebe in Balzers gab.

Die Ausstellung widmet sich den ersten Industriebetrieben in Balzers von den 1920er- bis 1950er-Jahren, mit deren Gründungen ein fundamentaler Wandel in der wirtschaftlichen Struktur des Dorfes einsetzte: vom Bauerndorf zur Industrie- und Dienstleistungsgemeinde. Der Gerätebau-Anstalt kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, da sich der Betrieb zu einem weltweit tätigen Hightech-Unternehmen entwickelte.

Industrielle Anfänge in Balzers – Ihr Wissen ist gefragt

Haben Sie noch Informationen zu den folgenden Betrieben, die es in Balzers einmal gab oder die dort zumindest angemeldet waren?

- Zahnfabrik Ramco (heutige Ivoclar Vivadent), Filiale in Balzers, ca. 1942 bis ca. 1948
- Strickerei Werner Bosshard, hat ab 1947 irgendwo in Mäls den Betrieb aufgenommen
- Etablissement SUMO Wäschefabrik, ab 1958

Kontakt

Markus Burgmeier, Telefon 384 01 40,
markus.burgmeier@balzers.li oder
Sara Gianera, Telefon +41 78 694 41 48,
sara.gianera@balzers.li

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Mithilfe.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Balzers

Ab Ende April widmet sich der Alte Pfarrhof einem ganz anderen Thema, und zwar dem Feuerlöschwesen in Balzers vor und seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1922. Die Ausstellung wird zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr realisiert, die zudem ein vielfältiges Begleitprogramm anbieten wird: von Vorträgen über Vorführungen bis zu einer öffentlichen Feuerwehrprobe.

Menschen mit Behinderungen on tour in Balzers

Mit dem Projekt «Menschen mit Behinderungen on tour» bringen der Verein für Menschenrechte und der Liechtensteiner Behinderten-Verband in allen elf Gemeinden Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen. Bei einem Rundgang durch die Gemeinde werden verschiedene Themen diskutiert. Der Austausch soll für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisieren und Themen der Behindertenrechtskonvention bekannt machen. In Liechtenstein wird die Behindertenrechtskonvention vermutlich Anfang 2022 ratifiziert.

In Balzers wird das Thema «Barrierefreiheit» sehr ernst genommen. Mit Nic Wohlwend, Fachexperte beim Liechtensteiner Behinderten-Verband, wurde ermittelt, wo Handlungsbedarf besteht. Seither werden nach und nach Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen.

Gelebte und gelungene Inklusion

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist ein visionäres Instrument. Ein zentrales Anliegen ist die gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. In Artikel 30 der Behindertenrechtskonvention wird beispielsweise festgehalten: «Menschen mit Behinderungen sollen ermutigt werden, so umfassend wie möglich an breiten sportlichen Aktivitäten teilzunehmen.» Dafür braucht es die entsprechende Infrastruktur, wie sie das Hallenbad in Balzers bietet: einen schwellenlosen Zugang, grosszügige Umkleidekabinen, einen Rollstuhl, mit dem die Schwimmerin oder der Schwimmer zum Wasser fahren kann und einen Lift, mit dem die Person ins Wasser gleiten kann. Die beste Infrastruktur ist jedoch nur halb so wertvoll, wenn das Personal im Hallenbad nicht aufmerksam und behilflich ist. In Balzers fühlen sich Menschen mit Behinderungen willkommen und wohl. Das ist gelebte und gelungene Inklusion. Die meisten denken beim Wort «barrierefrei» vermutlich



v.l.n.r. Christine Schädler, Désirée Bürzle, Vivien Gertsch, Rita Pfiffner, Walter Köhli, Iris Schaedler, Hansjörg Büchel

an schwellenlose Übergänge, Rampen oder an einen Lift. Eine andere Form von «Barriere» sind zum Beispiel Automaten ohne Tasten und mit Touchscreen für Menschen, die stark sehbehindert oder blind sind. Automaten, wie sie beispielsweise beim Eingang ins Hallenbad stehen. Wenn die Automaten nicht mit einer Sprachausgabe ausgerüstet sind, sind sie für diese Personengruppe nicht selbstständig bedienbar. Im Hallenbad in Balzers ist das Personal auch hier hilfsbereit und zuvorkommend.

Vorzeigemodell «Wohnen im Alter»

Der Rundgang führte die Gruppe ins Schulhaus, zur Turnhalle und zum Coop. Auf dem Weg zum Haus «Wohnen im Alter» zeigte sich, wie es bei der Erneuerung des Strassenbelags gelungen ist, Orientierungslinien und -punkte zu setzen, so dass sich eine Person mit dem weissen Langstock gut zurechtfinden kann und dass die Kreuzung mit Rollstuhl oder Rollator gut passierbar ist.

Das Haus «Wohnen im Alter» ist ein Vorzeigemodell, was die Barrierefreiheit und Berücksichtigung von unterschiedlichen Bedürfnissen angeht. Mit dem Altern können sich verschiedene Formen von Behinderungen bemerkbar machen: beim Gehen, Tasten, Hören oder Sehen. Dies kam am Ende des Rundgangs auch beim Besuch im Schlossgarten zur Sprache. Es ist eine Kunst, den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Damit dies gelingt, ist es wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben. In Balzers ist dies bestens gelungen.

Liechtensteiner Patientenorganisation: Die Stimme der Krankenversicherten

Seit 15 Jahren setzt sich die LIPO (Liechtensteiner Patientenorganisation) für die Interessen und Belange der Patienten und Krankenkassenversicherten in Liechtenstein ein. Die Organisation berät und unterstützt Personen in Liechtenstein bei Fragen zum Gesundheitswesen. Darüber hinaus ist die LIPO die Stimme der Patienten Liechtensteins im politischen Prozess um gesundheits- und sozialpolitische Themen.

Über die Jahre haben die Anfragen aus der Bevölkerung stark zugenommen, sowohl an Anzahl als auch an Komplexität. Derzeit bearbeitet die Patientenorganisation jährlich über 100 Fälle. Verunsicherte Personen wenden sich hauptsächlich bei versicherungsrechtlichen Problemen an die Organisation, etwa bei der Einstellung von Taggeldern, aber auch bei verschiedenen Problemen



mit Leistungserbringern, wie Ärzte und Spitäler. Das Beratungsangebot richtet sich an alle Hilfesuchenden, also gleichermassen an LIPO-Vereinsmitglieder als auch an Nicht-Mitglieder.

Wenden Sie sich an die LIPO, wenn Sie Fragen zu oder Probleme mit Leistungen von Krankenkassen, Spitalern, Ärzten, Zahnärzten oder Pflege haben.

Die Patientenorganisation ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der stark von der Solidarität der Vereinsmitglieder und der ehrenamtlichen Arbeit der Vorstandsmitglieder getragen wird. Wenn Sie mehr über die Patientenorganisation und deren Tätigkeit erfahren möchten, besuchen Sie www.lipo.li.

Damit die LIPO ihren Auftrag erfüllen kann, ist sie auf Solidarität aus der Bevölkerung angewiesen. Wenn Sie die Patientenorganisation unterstützen möchten, werden Sie Mitglied! Anfragen werden über alle unten stehenden Kontaktmöglichkeiten entgegengenommen.

Liechtensteiner
Patientenorganisation LIPO



Liechtensteiner Patientenorganisation LIPO

Im Lutzfeld 2, 9493 Mauren

T +423 230 00 33

info@lipo.li

www.lipo.li



Das Spektakel am Futterhaus

Ein Bericht des Ornithologischen Vereins Balzers zur Winterfütterung der Vögel



Amsel und Eichhörnchen am Futterhaus

Der Winter ist eingeleitet. Für viele Vögel ist dies eine harte Zeit und die Nahrungssuche wird zur Überlebensfrage. Das natürliche Futter – Wildbeeren, Gras- und Blumensamen – bleibt oft unter einer Schneedecke verborgen oder wird in unseren ausgeräumten Landschaften und leeren Gärten sowieso immer rarer.

Trotzdem ist eine exzessive Fütterung nicht unproblematisch. Wo viele Vögel auf kleinem Raum zusammen-

kommen, können durch Verschmutzung von Vogelhäuschen auch Krankheiten übertragen werden. Ausserdem gelten unsere Standvögel als kälte- und schneeresistente Arten. So haben manche Vögel eine ausgeklügelte Technik entwickelt, schon im Herbst Vorräte anzulegen, etwa der Eichelhäher.

Andererseits können einer sinnvollen und gezielten Fütterung durchaus viele schöne und gute Seiten abgewonnen werden. Wir Menschen bekommen Gelegenheit, die kleinen, quirligen Federballchen schätzen und lieben zu lernen. Es ist schön und entspannend, die zierlichen Wildvögel aus der Nähe zu beobachten und die verschiedenen Arten kennenzulernen. Und gerade im Winter benötigen sie ja viel Energie und damit auch Futter, um ihre Körpertemperatur (38° bis 42°) auf Niveau zu halten und aktiv bleiben zu können. Und das Leben rund um ein Futterhaus oder am Fensterbrett ist oft unglaublich spannend: Die kleine Blaumeise hat oft der etwas grösseren Kohlmeise den Vortritt zu lassen; die Spatzen kommen in ganzen Gruppen und verteilen die Aufgaben: die Aufpasser halten sich zurück, während die anderen hurtig ein paar Körner picken – die Amseln bevorzugen den Beerenstrauch oder den Apfel am Boden, während die Elstern etwas ungeschickt einen Rüttelflug am Futterloch versuchen und dann doch lieber die Körner vom Boden aufnehmen. Rotkehlchen und Buchfink halten sich oft etwas zurück, bis sie den Futtertrog für sich haben. Und manch einer hat das Glück, auch mal einen Dompfaff oder einen Specht zu beobachten.



Der Eichelhäher findet seine Verstecke auch unter einer Schneedecke.

Und zwischendurch ist der Warnruf der Amsel zu hören, sollte sich eine Katze oder ein Sperber der Gesellschaft nähern. Dann ist ein Schwirren zu vernehmen und sämtliche Piepmätze sind wie vom Boden verschluckt. Als Rettungsinsel gehört eigentlich zu jedem Futterhaus eine Dornenhecke, welche den Vögeln vor Fressfeinden Sicherheit bietet.

Artgerechtes Futter ...

Der Ornithologische Verein Balzers stellt seit vielen Jahren Futterklötze her, welche den Fressgewohnheiten der unterschiedlichen Vögel gerecht werden: Haferflocken für die Weichfresser wie Rotkehlchen, Amseln oder Zaunkönig, Sonnenblumenkerne für die Körnerpicker wie Meisen, Spatzen und Finken. Die beiden verschiedenen Futterbestandteile werden von Rinderfett zusammengehalten, welches den Vögeln noch zusätzliche Nahrung bietet. Ausserdem kann man Hanf- und Mohnsamen, gehackte Baum-, Erd- und Haselnüsse sowie Obst anbieten. Damit ist der Tisch reichlich gedeckt. Altes Brot, Kuchen, Käse oder anderer Küchenabfall bekommen den Vögeln hingegen schlecht, da sie salzhaltige Speisen schlecht vertragen.

...in einem passenden Futterkasten

Auch an die Futterkästen können Ansprüche gestellt werden: Am besten, wenn sie von den Vögeln nicht begangen werden können. Damit verhindert man eine unnötige und gefährliche Verschmutzung und spart sich häufiges Reinigen. Die Futterhäuschen des Ornithologischen Vereins sind den Futterklötzen angepasst und mit acht Fresslöchern ausgestattet, so dass sich die Fütterung im Wesentlichen ausserhalb der Kiste abspielt.

Die besten und kostengünstigsten Futterquellen und zugleich Lebensraumerweiterungen sind aber immer noch Wildbeersträucher wie Berberitze, Liguster, Schwarzdorn, Eibe und viele andere. Sie tragen vitaminreiche Früchte und dienen den Vögeln auch als Deckung und Schutz. Auch Kompost- und Laubhaufen sowie etwas höheres Gras erlauben den gefiederten Gästen auch im Winter eine erfolgreiche Suche nach Würmern und Weichtieren.

Im Frühling sollte dann das Futterhäuschen «eingewintert» werden, denn zur Aufzucht der Jungen ist das winterliche Zusatzfutter ungeeignet. Jetzt zählen die proteinhaltigen Insekten. Auch diese sammeln sich gerne in Wildbeersträuchern und bevölkern die Blüten und Böden eines naturbelassenen Gartenabschnittes.



Vermischung der Körner mit heissem Rinderfett
(Foto Benno Büchel)



Einfüllen in passgerechte Formen (Foto Benno Büchel)



Verpacken der Klötze (Foto Benno Büchel)

Wetteraufzeichnungen mit Weitblick

Von Kenny Vogt (Wettering Liechtenstein)

Aufgrund eines Mieterwechsels musste die Wetterstation in der Pralawisch ihren Betrieb im April 2021 vorübergehend einstellen. Über die Sommermonate konnte ein geeigneter Ersatzstandort auf dem Oksaboda gefunden werden, wo die Wetterstation Ende Oktober ihren Betrieb wieder aufnehmen konnte.

Im April 2017 wurde mit Unterstützung der Gemeinde Balzers eine Wetterstation im Gebiet Pralawisch realisiert. Diese war nötig geworden, um die zum Teil sehr unterschiedlichen Wetter- und Windverhältnisse in den Dorfteilen Balzers und Mäls während der bei uns häufigen Föhnlagen abbilden zu können. Eine entsprechende Nachfrage war nicht nur aus meteorologischer Sicht gegeben, sondern auch aus der Dorfbevölkerung. Der Standort der Wetterstation wurde damals jedoch ohne genaue Erkenntnisse zum Föhn in Balzers innerhalb der Bauzone realisiert.

Erste Messungen in der Pralawisch

Bis zum April 2021 hat die Wetterstation unterdessen viele wertvolle Wetterdaten aufzeichnen können. Zweimal konnten beispielsweise Böenspitzen von über 135 km/h registriert werden – einmal davon während dem starken Dezemberföhn am 10. Dezember 2017.



Besonders wertvoll waren die während der letzten vier Jahre aufgezeichneten Wetterdaten für eine Feldstudie der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW. Dabei wurde dem Föhn im vergangenen Winter an verschiedenen Standorten in Balzers und mit diversen Messgeräten auf den Zahn gefühlt. Hierbei fungierten die in der Pralawisch aufgezeichneten Wetterdaten als wertvolle Datenquelle für die Erstellung wissenschaftlicher Modelle, welche in der Zwischenzeit erste Erkenntnisse zum Verhalten des Föhns in der südlichsten Gemeinde zulassen.

Das Ende der «Ära» Pralawisch

Aufgrund eines Wechsels im Mietverhältnis fand die Datenerfassung in der Pralawisch im April 2021 ihr Ende. Ein Wiederaufbau an einem Ersatzstandort stand sowohl für den Wettering Liechtenstein als auch für die Gemeinde Balzers ausser Frage. Diese Gelegenheit ermöglichte gleichzeitig eine Überholung wichtiger Mess-Komponenten sowie eine Neu-Positionierung basierend auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Föhnmessungen des letzten Winters. Das Ziel sollte letztlich nicht die Erfassung extremer Föhnböen sein, sondern eine präzise und valide Föhnmessung in Bezug auf jene bebauten Gebiete in der Wohnzone, welche auf dem Rufe-Schuttkegel liegen und damit gegenüber den Tallagen exponiert sind.

Neuanfang auf dem «Oksaboda»

Um Verfälschungen der Windmessungen durch Wohnobjekte oder Vegetation bestmöglich zu vermeiden, wurde ein Wiederaufbau der Wetterstation ausserhalb der Wohnzone angestrebt. In Zusammenarbeit mit der Bürgergenossenschaft Balzers wurde folglich eruiert, welche Punkte auf dem Rufe-Schuttkegel oberhalb des Wohngebietes aus meteorologischer und aus landwirt-

schaftlicher Sicht in Frage kommen. Der schliesslich ausgewählte Standort auf dem Oksaboda zeichnet sich durch seine leichte Exponiertheit aus, da er gegenüber umliegenden Flächen leicht erhöht liegt sowie die südlich und westlich davon liegenden Häuserzeilen leicht überragt. Da der Standort ausserhalb der Wohnzone und in einem schützenswerten Gebiet liegt, waren vertiefte Abklärungen mit den Bau- und Umweltbehörden der Gemeinde und des Landes notwendig, um schliesslich eine Bewilligung für den Aufbau der Wetterstation unter Auflagen erlangen zu können.

Erste Messungen überzeugen

Ende Oktober konnten die Auflagen vollumfänglich erfüllt werden, woraufhin die Wetterstation mithilfe der Werkgruppe aufgestellt und montiert wurde. Seither werden auf dem Oksaboda neben der Temperatur, der Luftfeuchtigkeit, der Sonneneinstrahlung, der UV-Strahlung und dem Niederschlag auch die Windgeschwindigkeiten gemessen. Letztere bedingen auch den imposanten, zehn Meter hohen Masten, welcher aufgrund der hohen Windspitzen in diesem Gebiet zusätzlich abgespannt werden musste. Erste Föhnstürme, welche seither durch Balzers fegten, unterstreichen dessen Notwendigkeit. So konnten am 30. Oktober gleich zwei Windböen mit einer Geschwindigkeit von 126 km/h gemessen werden – volle Orkanstärke.

Der Bevölkerung von Nutzen

Dass der Föhn in Balzers nicht vergleichbar ist mit jenem in Bad Ragaz, Vaduz oder aber bereits jenem in Mäls, muss zumindest uns Balzner:innen und Mälsner:innen niemand erklären. Dennoch – oder gerade deswegen – ist es dem Wetterring Liechtenstein ein Anliegen, lokale Wetterdaten anbieten zu können, welche für die gesamte Bevölkerung von Nutzen sind. Sei dies für ein Vorhaben im Freien oder aber ein Schadenfall, welcher durch einen Föhnsturm entstanden ist. Denn nicht selten bestehen Versicherungen im letzteren Fall noch immer auf Daten aus Vaduz oder Bad Ragaz. Die Wetterstation auf dem Oksaboda soll auch hierfür ein wertvolles wissenschaftliches Instrument sein.

Im Namen des «Wetterring Liechtenstein» bedanke ich mich herzlich bei der Bürgergenossenschaft Balzers für die Hilfe bei der Standortsuche, bei der Gemeinde Balzers für die konstruktiven Gespräche und die Finanzierung, bei der Werkgruppe für den Aufbau der Wetterstation sowie bei allen weiteren beteiligten Personen für ihre wertvolle Unterstützung.

Die aktuellen Wetterdaten vom Oksaboda sind rund um die Uhr unter <https://wetterring.li> oder unter folgendem QR-Code ersichtlich:



4. Gartenschau Gutenberg



Über die Pfingstfeiertage 2022 lädt das Haus Gutenberg zu einem einzigartigen Gartenereignis ein. Aussteller aus der Region verzaubern die Besucherinnen und Besucher mit ihren Kreationen und sorgen dafür, dass der Balzner Burghügel in ein Gartenparadies verwandelt wird. Kunstschaffende setzen charaktervolle Akzente mit einer Vielfalt an Objekten und Accessoires.

Das umfangreiche Rahmenprogramm lädt dazu ein, sich Informationen aus erster Hand rund um die Gestaltung von Garten, Terrasse oder Balkon zu holen oder sich in einem Workshop kreativ zu betätigen.

Abgerundet wird das Garten- und Genusswochenende mit einem ausgewählten kulinarischen Angebot und mit musikalischer Begleitung. Auch für die Kinder gibt es reichlich Unterhaltung. Gross und Klein sind eingeladen zum Schauen, Staunen und Geniessen an der 4. Gartenschau Gutenberg.

Daten

Samstag, 4. Juni 2022, 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 5. Juni 2022, 10.00 bis 18.00 Uhr

Montag, 6. Juni 2022, 10.00 bis 16.00 Uhr

Alle Infos finden Sie unter www.gartenschau.li.



Das Balzner Wahrzeichen steht im Zentrum der 4. Gartenschau, die vom Haus Gutenberg organisiert wird (Foto Hannes Frigg)

Kampagne «Gewalt-FREI erziehen» der Kinderlobby Liechtenstein

Mit ihrer Jahreskampagne «Gewalt-FREI erziehen» richtet sich die Kinderlobby an Eltern. Wo beginnt Gewalt und wohin kann sie führen? Eltern sind eingeladen, sich zu informieren, über die Herausforderungen im Erziehungsalltag zu reden und sich bei Bedarf Beratung und Hilfe zu holen.



Eine Umfrage von UNICEF Schweiz und Liechtenstein bei Kindern aus der Schweiz und aus Liechtenstein hat ergeben, dass 30 % der Kinder aus Liechtenstein im Elternhaus körperliche Gewalt erleben. 26 % werden von ihren Eltern beschimpft, beleidigt oder ausgelacht, 20 % sind schon zur Strafe ignoriert worden. Dass psychisch und physisch verletzende Bestrafungen in vielen Familien immer noch Alltagsrealität ist, zeigt auch eine aktuelle Studie zum Bestrafungsverhalten von Eltern in der Schweiz: Durchschnittlich gibt es etwa in jeder Schulklasse ein Kind, das regelmässig körperlich bestraft wird. Zudem erfährt jedes vierte Kind immer wieder seelische Gewalt.

Formen von Gewalt in der Erziehung

Es gibt körperliche Gewalt wie z. B. Schütteln, Schlagen, Stossen oder Schlimmeres und seelische Gewalt wie Drohen, Abwerten, Blossstellen oder Liebesentzug. Auch das Miterleben von Gewalt zwischen den Eltern gehört dazu. Wenn grundlegende Bedürfnisse der Kinder wie Fürsorge, Essen und Zuwendung von den Eltern nicht erfüllt werden, bezeichnet man das als Vernachlässigung. Auch das ist eine Form von Gewalt. Gewalt in der Erziehung wirkt sich unterschiedlich auf die Kinder aus. Es kommt darauf an, wie häufig es passiert, wie die Eltern damit umgehen und auch das Alter und die Persönlichkeit des Kindes spielen eine Rolle.



Eltern sein ist herausfordernd

Manchmal liegen die Nerven blank im Erziehungsalltag. Hand aufs Herz: Welchen Eltern ist es noch nie passiert, dass sie sich zu Handlungen haben hinreissen lassen, die sie im Nachhinein bereuen? Wichtig ist, wie Eltern damit umgehen. Man kann sich z. B. beim Kind entschuldigen und sich geeignete Strategien zulegen, um für Situationen, die zu eskalieren drohen, gewappnet zu sein. Der Kinderlobby ist es wichtig, zu vermitteln, dass Eltern nicht perfekt sein müssen und können. Bei Belastungen ist es ratsam, Druck rauszunehmen, Hilfe und Unterstützung zuzulassen. Dass wir unsere beruflichen Kompetenzen mittels Weiterbildung und Supervision verbessern, ist selbstverständlich. Auch Elternkompetenzen werden einem nicht einfach so in die Wiege gelegt. Einen Elternkurs zu besuchen, und sich mit anderen Eltern auszutauschen, kann hilfreich und entlastend sein.

Inhalte der Kampagne

Gewalt ist keine Lösung. Die Kinder Emma und Noah auf den Plakaten, welche die Kinderlobby von der Stiftung Kinderschutz Schweiz übernehmen und an Liechtenstein anpassen durfte, zeigen beispielsweise Alternativen auf, die Eltern haben, wenn sie nah dran sind, auszurasen: «Papi, geh doch mal kurz raus.» oder «Mami, zähl doch zuerst auf zehn.» Auf der Webseite www.gewaltfrei.li gibt es Tipps, thematische Inhalte sowie Informationen zu Rechtlichem und Beratungs- und Anlaufstellen. Weiter sind dort Veranstaltungshinweise für Eltern zu finden. Auch gestaltet die Kinderlobby regelmässig thematische Zeitungsbeiträge und ist auf Social Media aktiv.

Die Jahreskampagne «Gewalt-FREI erziehen» der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN richtet sich an alle Eltern und Erziehenden.

Infos gibt es auf www.gewaltfrei.li

Kontakt

OSKJ-Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche
margot.sele@oskj.li



OSKJ
Ombudsstelle
für Kinder
und Jugendliche
www.oskj.li

Treff bim Rosele

Am 6. Juli 2021 nahm der neue «Treff bim Rosele» an der Fürstenstrasse seinen Betrieb auf – aufgrund der Corona-Pandemie jedoch nur mit einer schlichten Eröffnung. Seither steht er allen Balzner Einwohnerinnen und Einwohnern ab 60 Jahren offen. Ende August bot sich für die Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.

Der «Treff bim Rosele» ist eine Ergänzung des bestehenden Seniorenangebots der Gemeinde Balzers. Neben dem Verein Lebenshilfe Balzers, dem Wohnhaus «Wohnen im Alter» sowie verschiedenen Angeboten mehrerer Vereine soll der «Treff bim Rosele» ein ungezwungener Ort für Begegnungen und Treffen für ältere Menschen ab 60 sein. Zusätzlich wird monatlich ein Sonderprogramm organisiert. Zudem soll der «Treff bim Rosele» auch eine allgemeine Anlaufstelle für Seniorenfragen sein.

Rückblick auf das erste halbe Jahr

Der «Treff bim Rosele» ist seit 6. Juli an mehreren Nachmittagen pro Woche geöffnet, teils jedoch mit Zugangsbeschränkungen aufgrund der Corona-Schutz-

massnahmen. Ausserdem konnte die Seniorentreff-Leiterin Caroline Loosli bereits mehrere Sonderveranstaltungen durchführen: Ende Juli fand der erste Ausflug statt, der zur ehemaligen Walsersiedlung Sankt Martin im Calfeisental führte und an dem, bei perfektem Sommerwetter, fünfzehn Seniorinnen und Senioren teilnahmen und den Nachmittag genossen.

Der Herbstausflug führte am 14. Oktober an den Walensee. Mit zwei Kleinbussen ging es nach Murg, von wo aus die Teilnehmenden mit dem Schiff bis nach Quinten fuhren. Nach einem feinen Mittagessen nutzten einige Senioren die Gelegenheit, nach Au und retour zu spazieren, während die anderen sich mit Jassen, Plaudern und einem feinen Dessert verweilten.

Bereits zwei Wochen später besuchte eine Gruppe das Flexigym Balzers. Der Trainer Rino John zeigte in einem Vortrag über «Gesundheit und Bewegung im Alter» auf, dass es wichtig ist, sich vor allem auch im Alter körperlich zu aktivieren. Danach konnten sämtliche Trainingsgeräte unter fachlicher Begleitung ausprobiert werden, was von der ganzen Gruppe rege genutzt wurde. Den Apéro und die Häppchen zum Abschluss hatten sich alle redlich verdient.





Mit der «Rosele-Kelbe» liess die Seniorenkommission am 19. November den Kelbe-Sunnteg im «Treff bim Rosele» wieder aufleben. Rund dreissig Seniorinnen und Senioren vergnügten sich bei Sulzbraten, Sauerkraut und Kartoffelstock. Am Nachmittag sorgte zudem das «Duo Grotwandrig» für musikalische Unterhaltung, wobei gespielt, gesungen und sogar getanzt wurde.



Zur Einstimmung in die Adventszeit bestand am 23. November die Möglichkeit, im «Treff bim Rosele» Adventsgestecke zu gestalten. Unter Anleitung der Floristin Susi Oberli wurde jedes Gesteck ein individuelles Glanzstück.

Mit Blick ins nächste Jahr

Auch im Jahr 2022 werden nebst den üblichen Öffnungszeiten regelmässig Aktivitäten, Veranstaltungen und Ausflüge stattfinden, zu denen alle Balzner Einwohnerinnen und Einwohner ab 60 herzlich eingeladen sind.

Am 27. Januar 2022 besuchen wir gemeinsam die Sonderausstellung im Alten Pfarrhof, die sich den

industriellen Anfängen in Balzers und somit einem für die Entwicklung des Dorfes zentralen Thema widmet.

Natürlich darf die Fasnacht auch im «Treff bim Rosele» nicht fehlen. Die Seniorenkommission organisiert am Schmutzigen Donnerstag, 24. Februar, die «Rosele-Fasnacht», bei der wir einen lustigen und heiteren Nachmittag verbringen können.

Zusammenarbeit mit dem Seniorenbund

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbund werden drei Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung angeboten. Dabei legen wir den Fokus auf «eID», «QR-Rechnungen bezahlen» sowie die Anwendung «SBB App und FAIRTIQ», die jeweils separat vorgestellt werden. Es werden Fachleute und Freiwillige vor Ort sein, die Fragen beantworten und direkt Hilfestellung leisten.

Das Sonderprogramm wird quartalsweise in alle Haushalte verschickt; Details zu den Programmpunkten sind jeweils auf der Website der Gemeinde Balzers oder direkt im «Treff bim Rosele» zu finden.

«Treff bim Rosele»

Reguläre Öffnungszeiten bis Ende März 2022

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt

Treff bim Rosele, Fürstenstrasse 51, 9496 Balzers
Caroline Loosli, Telefon: +41 78 221 38 39,
E-Mail: seniorentreff@balzers.li

Freiwillige gesucht

Für die Mithilfe bei den verschiedenen Aktivitäten und für die Begleitung an Ausflügen sind wir noch auf der Suche nach Freiwilligen. Es besteht keine Pflicht für regelmässige Einsätze, es können auch lediglich zwei bis drei Einsätze pro Jahr sein. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an Caroline Loosli.

An dieser Stelle möchten wir uns für den Einsatz der freiwilligen Mitarbeiterinnen bedanken, die uns bereits dieses Jahr mit viel Freude und Engagement unterstützt haben.

Dienstjubiläen

5 Jahre

Clemens Kaufmann

Leiter Hallenbad, 1. August 2021

Domenico Macri

Leiter Saalwartung, 1. Oktober 2021

15 Jahre

Markus Burgmeier

Leiter Kulturzentrum, 1. August 2021

Hildegard Wolfinger

Leiterin Gemeindesekretariat, 1. August 2021

20 Jahre

Benno Frick

Mitarbeiter Werkgruppe, 1. September 2021

35 Jahre

Mario Nipp

Fachverantwortlicher Steuern, 20. September 2021

Austritte

Claudia Moritz

Mitarbeiterin Reinigung, 31. Juli 2021

Ana Da Costa Pinto Lobnig

Mitarbeiterin Reinigung, 31. August 2021

Sandra Réczek

Mitarbeiterin Reinigung, 31. Oktober 2021

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate Juli 2021 bis und mit November 2021 berücksichtigt.

Aufgrund der neuen gesetzlichen Datenschutzvorschriften dürfen Eheschliessungen und die Geburt von Kindern nicht mehr in unserem Informationsmagazin veröffentlicht werden.

Eintritte



Pascal Genoud

Fachverantwortlicher Hochbau,
1. Juli 2021



Christoph Hagnauer

Mitarbeiter Werkgruppe,
1. Juli 2021



Patrizia Corrado

Mitarbeiterin Reinigung,
16. August 2021



Carla Adao Lage Martins

Mitarbeiterin Reinigung,
17. August 2021



Sara Corrado

Mitarbeiterin Reinigung,
18. Oktober 2021

Geburtstage

80 Jahre

28.07.2021	Hannelore Foser, Landstrasse 24
13.08.2021	Berta Ritter, Pädergross 34
14.08.2021	Albert Vogt, Rheinstrasse 43
15.08.2021	Margrith Caduff, Iradug 64
21.08.2021	Alois Nägele, Lowal 47
29.08.2021	Antonia Nigg, Sömele 10
30.08.2021	Irmgard Nipp, Gagoz 27
31.08.2021	Ruth Nigg, Heraweg 57
13.09.2021	Jean Bernhard Karst, Ramschwagweg 71
18.09.2021	Andreas Frick, Plattenbach 17
01.10.2021	Sonja Frick, Pädergross 13
05.10.2021	Andreas Vogt, Gärten 71
22.10.2021	Hans Barras, Finne 19
25.10.2021	Rita Hahn, Palduinstrasse 108
15.11.2021	Maria Heim, Höfle 49
17.11.2021	Günther Frick, Insel 4

85 Jahre

16.09.2021	Josef Pfeifer, Neue Churerstrasse 25
29.09.2021	Anna Marie Zürn, Finanzerweg 15
30.09.2021	Emma Frick, Alte Churerstrasse 30
25.10.2021	Rita Nipp, Schlossweg 2
06.11.2021	Pia Vogt, Unterm Schloss 49
23.11.2021	Justus Rutzer, Grashalda 11

90 Jahre

31.07.2021	Annemarie Schädler, Tschingel 26
05.11.2021	Irmgard Schaedler, Ramschwagweg 76

91 Jahre

16.08.2021	Hedwig Frick, Unterm Schloss 80
------------	---------------------------------

92 Jahre

09.07.2021	Lorenz Kaufmann, Gatterbach 1
------------	-------------------------------

93 Jahre

14.08.2021	Mathilda Gstöhl, Rheinstrasse 48
23.11.2021	Elisa Hauser, Landstrasse 6

94 Jahre

12.07.2021	Alma Kaufmann, Lowal 24
------------	-------------------------

96 Jahre

12.09.2021	Barbara Sele, Unterm Schloss 80
------------	---------------------------------

Goldene Hochzeiten

31.07.2021	Brigitta und Wilfried Wolfinger, Unterm Schloss 16
18.09.2021	Elfriede und Willi Büchel, Gnetsch 71
09.10.2021	Rita und Andreas Vogt, Tschingel 9
16.10.2021	Anna Maria und Angelo Schito, Gagoz 25

Diamantene Hochzeiten

20.07.2021	Myrtha und Max Beck, Hampfländer 64
30.09.2021	Irmgard und Hans Frick, Kreuzstrasse 6

Einbürgerungen

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Anja Braun, Obergass 27, Balzers
Nuri Duraki, Iramali 33, Balzers
Betim Gavazaj und sein Sohn Haris Gavazaj, Stadel 19, Balzers
Leonit Gavazaj, Stadel 19, Balzers

Erleichterte Einbürgerungen infolge Eheschliessung

Daniela Bini, Hölzle 3, Balzers
Christine Camenisch, Stadel 21, Balzers
Doris Angelika Wille, Gärten 80, Balzers

In Memoriam



Brigitte Frick-Bigger
14.5.1945 – 4.8.2021



Gottfried Weinzierl
20.3.1959 – 7.8.2021



Ingrid Vogt-Beck
17.5.1955 – 28.8.2021



Christa Bollhalder
21.6.1946 – 28.8.2021



Erwin Klösch
23.4.1958 – 11.9.2021



Alois (Wisi) Bollhalder
24.11.1947 – 24.10.2021



Irma Vogt-Burgmeier
13.12.1929 – 4.11.2021



Franz Tschugmell
4.9.1928 – 30.11.2021

Veranstaltungskalender

Januar 2022

5.1.2022 Livestream auf www.neujahrsblaetter.li
Balzner Neujahrsblätter – Präsentation

17. – 21.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Maria in Bibel und Koran –
Europäisches Bibliodrama-Seminar

19.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Die unbekanntenen
Nachhaltigkeitsziele der UNO

20.1.2022 Skino Schaan
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:
Die Pazifistin – Gertrud Woker: Eine vergessene Heldin

20.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Augenworkshop –
Fitness für Gehirn und Augen

20.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Lu Jong – Tibetisches Heilyoga

21.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Achtsames Pilates – für eine bewusste Mitte

ab 22.1.2022 Alter Pfarrhof
Ausstellung «Industrielle Anfänge in Balzers»

24.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Literaturclub mit Anna Ospelt

26.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Im Sog der «Plandemie»

27.1.2022 Alter Pfarrhof
Erwachsenenbildung – Stricken neu entdecken

27.1.2022 Alter Pfarrhof
Treff bim Rosele – Ausstellungsbesuch im Alten Pfarrhof

29.1.2022 Gemeindesaal
Operette «Eine Nacht in Venedig» (Premiere)

29.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Yoga & Achtsamkeit – Ein Tagesretreat

31.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Demenz-Café

31.1.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Inspiration – Intuition

Februar 2022

5.2.2022
Skiclub Balzers und Sportkommission –
Parallel-Teambewerb

5.2.2022 Gemeindesaal
Operette «Eine Nacht in Venedig»

6.2.2022 Gemeindesaal
Operette «Eine Nacht in Venedig»

8.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Workshop Berichterstattung

9.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Gehirn-Fitness – Denkdünger-Stunden

11./12.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Selbstmanagement mit dem
Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)

12.2.2022 Gemeindesaal
Operette «Eine Nacht in Venedig»

12./13.2.2022 Turnhalle
Junioren-Hallenfussballturnier

13.2.2022 Gemeindesaal
Operette «Eine Nacht in Venedig»

15.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Die Bibel ins Spiel bringen –
Spielfreude mit Lebenstexten

16.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Die unbekanntenen
Nachhaltigkeitsziele der UNO

16.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Dem Leben Worte geben

17.2.2022 Skino Schaan
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:
Herr Bachmann und seine Klasse

17.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Afghanistan Quo Vadis?

18.2.2022 Realschulküche
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Burger für Geniesser

19.2.2022 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Ehe.Wir.Heiraten.

19.2.2022 **Gemeindesaal**
Operette «Eine Nacht in Venedig»

20.2.2022 **Gemeindesaal**
Operette «Eine Nacht in Venedig»

25.2.2022 **Treff bim Rosele**
Rosele-Fasnacht mit der Seniorenkommission

März 2022

5.3.2022 **Gemeindesaal**
Operette «Eine Nacht in Venedig»

6.3.2022 **Gemeindesaal**
Operette «Eine Nacht in Venedig»

7.3.2022 **Aula der Realschule**
Erwachsenenbildung – Vortrag: Fit und nervenstark,
was Kinder wirklich brauchen

7.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – ensa – Erste Hilfe für
psychische Gesundheit

7. – 13.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Nährende Stille und Einfachheit –
Basische Fastenwoche

8.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Achtsamkeit –
Ein Weg zum inneren Gleichgewicht

8.3.2022 **Treff bim Rosele**
Bingonachmittag

10.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Corona und Religion –
Theologische Antworten auf Krisen

10.3.2022 **Treff bim Rosele**
Erwachsenenbildung – Ein paar Pfunde purzeln lassen

12.3.2022 **Treff bim Rosele**
Erwachsenenbildung – Handgemachte Naturseifen

12.3.2022 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Farbberatung

12.3.2022 **Gemeindesaal**
Operette «Eine Nacht in Venedig»

13.3.2022 **Gemeindesaal**
Operette «Eine Nacht in Venedig» (Derniere)

16.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die unbekanntenen
Nachhaltigkeitsziele der UNO

17.3.2022 **Skino Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:
After Life – Nach dem Leben

17.3.2022 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs:
Kleines Einmaleins der schnellen vielseitigen Küche

19.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Ehe.Wir.Heiraten.

20.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Dem Erwachen der Natur auf der Spur –
Frühlingsbeginn

25.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Vater sein kann man nicht von
Müttern lernen – Vortrag

25./26.3.2022 **Gemeindesaal**
Turnerkränze

26.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Vater sein kann man nicht von
Müttern lernen – Seminar für Männer

26.3.2022 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Sushi zubereiten

29.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Nach Glasgow 2021:
Unsere Zukunft nachhaltig gestalten – Vortrag

31.3.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Das Swiss Miracle

April 2022

2.4.2022 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Schminkkurs

2.4.2022 **Gemeindesaal**
Cu Balla Viva – Tanzveranstaltung

3.4.2022 **Kunstraum der Realschule**
Erwachsenenbildung – Malkurs: Ein Tag für mich

5./6./7.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Wirtschaftswissen für jedermann
leicht gemacht

6.4.2022 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Perlenknüpfen

6.4.2022 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Soulfood –
Suppen und Eintöpfe

8.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Besinnlich beisammen sein

9.4.2022 **Aula der Realschule**
Erwachsenenbildung – Workshop: Selbstverteidigung

9./10.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Spiel – Akrobatik - Körperbewusstsein

11.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Demenz-Café

11.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Literaturclub mit Anna Ospelt

12.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Bildung für nachhaltige Entwicklung
nach Glasgow 2021 – Seminar

13.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – KlimaGespräche

15.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kinderprogramm: Ostereier färben

20.4.2022 **Treff bim Rosele**
Erwachsenenbildung – Handlettering

21.4.2022 **Skino Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:
Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen

28.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Bibel ins Spiel bringen –
Spielfreude mit Lebenstexten

29.4.2022 **Treff bim Rosele**
Frühlings-Brunch mit der Seniorenkommission

30.4.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Ein-Blick in die Vielfalt der
liechtensteinischen Flora – Vernissage

30.4. - 4.9.2022 **Alter Pfarrhof**
Ausstellung «100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Balzers»

Mai 2022

3.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Mit Humor, Herz und Vertrauen –
wie Erziehung gelingt

4.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Fragen aus dem Erziehungsalltag

7.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Waldbaden

7.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Resilienz-Training

7.5.2022 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Japanisch Kochen

7.5.2022 **Treff bim Rosele**
Erwachsenenbildung – Handgemachte Naturseifen
(Folgekurs)

7.5.2022 **Aula der Realschule**
Erwachsenenbildung – Seminar:
Selbstverteidigung, Selbstvertrauen

8.5.2022 **Gemeindesaal**
Harmoniemusik Balzers – Muttertagskonzert

13.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Anspruchsvolle Situationen mit
Menschen mit Demenz

14.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Vom Alphornvirus infiziert

14.5.2022
Jubiläumsfeier 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Balzers

ab 18.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – ensa – Erste Hilfe für
psychische Gesundheit

20.5.2022 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs: Frische leichte Marktküche

21.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Energieübungen nach den 5 Tibetern

21.5.2022 **Treff bim Rosele**
Erwachsenenbildung – Schreiben mit der Breitfeder

21.5.2022 **Gemeindesaal**
Festkonzert «Moseg zum Rocka» der Harmoniemusik
Balzers zum Auftakt des 73. Liechtensteinischen
Verbandsmusikfestes

22.5.2022
100 Jahre Feuerwehrtechnik (Einsegnung neues Fahrzeug)

23. – 28.5.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – ora et canta

Juni 2022

1.6.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Waldbaden

2.6.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Infoabend Israel-Palästina-Reise 2023

4.6.2022 **Gemeindesaal**
Jahreskonzert des Männergesangvereins Balzers

4./5./6.6.2022 **Haus und Burg Gutenberg**
Haus Gutenberg – 4. Gartenschau Gutenberg

7./8.6.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kreative Agilität

9.6.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Bibel ins Spiel bringen

10.6.2022 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs:
Kulinarisches Südamerika – Peru

10./11.6.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kraftvolles und achtsames Wochenende

10./11./12.6.2022
Balzers aktiv – Jahrmarkt

18.6.2022
Jugendfeuerwehren FL / Vorführungen

20.6.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Demenz-Café

21.6.2022 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Heisse Luft und duftende Blüten –
Sommerbeginn

24.6.2022
Country-Night anlässlich des 73. Liechtensteinischen
Verbandsmusikfestes

25.6.2022
Jugendtag des 73. Liechtensteinischen Verbandsmusikfestes

25.6.2022 **Gemeindesaal**
Galakonzert «German Brass» anlässlich des
73. Liechtensteinischen Verbandsmusikfestes

26.6.2022
Verbandstag des 73. Liechtensteinischen Verbandsmusikfestes

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen unter www.balzers.li

Öffnungszeiten Weihnachten / Neujahr 2021/2022

Gemeindeverwaltung	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind von Freitag, 24. Dezember 2021 bis Sonntag, 2. Januar 2022 geschlossen. Ab Montag, 3. Januar 2022 sind wir wieder wie gewohnt von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr für Sie da.
Aushubdeponie/ Kompostierplatz	Die Aushubdeponie und der Kompostierplatz sind von Freitag, 24. Dezember 2021 bis Sonntag, 9. Januar 2022 geschlossen. Am Donnerstag, 30. Dezember 2021 ist von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Am Samstag, 8. Januar 2022 ist von 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Ab Montag, 10. Januar 2022 sind die Aushubdeponie und der Kompostierplatz wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.
Jugendtreff Scharmotz	Der Jugendtreff Scharmotz ist vom 20. Dezember 2021 bis 10. Januar 2022 geschlossen. Öffnungszeiten im Januar siehe unter www.scharmotz.li .
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	Die Wertstoffsammelstelle Neugrüt ist über die Feiertage wie folgt geöffnet: Dienstag, 28. Dezember 2021, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag, 30. Dezember 2021, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr Dienstag, 4. Januar 2022, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 8. Januar 2022, 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr
Bibliothek	Die Bibliothek ist von Freitag, 24. Dezember 2021 bis Donnerstag, 6. Januar 2022 geschlossen. Ab Freitag, 7. Januar 2022 ist die Bibliothek wieder wie gewohnt geöffnet (17.00 bis 18.30 Uhr).
Pfarreisekretariat	Das Pfarreisekretariat ist von Montag, 20. Dezember 2021 bis Montag, 10. Januar 2022 geschlossen. Telefonisch ist die Pfarrei unter +423 384 12 18 erreichbar.
Alter Pfarrhof	Der Alte Pfarrhof bleibt wegen Ausstellungsumbau bis zum Samstag, 22. Januar 2022 geschlossen.
Treff bim Rosele	Der «Treff bim Rosele» bleibt vom Freitag, 24. Dezember 2021 bis und mit Freitag, 7. Januar 2022 geschlossen.
Hallenbad	Das Hallenbad ist über die Feiertage an folgenden Tagen geschlossen: Freitag, 24. Dezember 2021 Samstag, 25. Dezember 2021 Sonntag, 26. Dezember 2021 Freitag, 31. Dezember 2021 Samstag, 1. Januar 2022 Ab Montag, 3. Januar 2022 ist das Hallenbad wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.
Grünabfuhr in den Wintermonaten	In den vegetationsarmen Monaten ist ein verlängerter Abfuhr-Rhythmus ausreichend und zudem ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Aus diesem Grund findet die Grünabfuhr in den Wintermonaten von Anfang Dezember 2021 bis Ende März 2022 nur alle zwei Wochen statt. Kommende Grünabfuhr-Termine Dienstag, 28. Dezember 2021 Dienstag, 11. Januar 2022 Dienstag, 25. Januar 2022 Dienstag, 8. Februar 2022 Dienstag, 22. Februar 2022 Dienstag, 8. März 2022 Dienstag, 22. März 2022 Ab April 2022 findet die Sammlung wieder wöchentlich statt.

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Öffnungszeiten bei Ausstellungen	
Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag oder nach Vereinbarung	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag, Dienstag, Freitag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	freitags 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	11.45 bis 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag	11.00 bis 16.30 Uhr

Treff bim Rosele

bis 31.3.2022	
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	14.00 bis 17.00 Uhr
ab 1.4.2022	
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	14.00 bis 17.30 Uhr

Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	Dienstag
Grünabfuhr	(Dez. – März) jeden zweiten Dienstag

Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	NEU 388 05 00
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Gemeindepolizei	388 05 00 / 079 697 33 26
Gemeindsaal	384 13 44
Saalwart	079 755 28 45

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Timo Vogt	777 88 63
Feuerwehrkommandant-Stv. Marco Frick	078 600 95 57
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt Alex Kaufmann	079 224 00 17

Treff bim Rosele

Caroline Loosli	078 221 38 39
-----------------	---------------

Jugendtreff Scharmotz

Alexandra Neyrer	793 94 04
Nils Vollmar	793 94 03

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Heiligwies

Laura De Icco	078 725 16 18
Rosj Oliva	079 200 71 38
Michaela Willi	384 35 50
Brigitte Wolfinger	079 545 54 65

Spielgruppe Villa Kunterbunt

Ilona Foser (Waldspielgruppe und Malatelier)	384 14 85
--	-----------

Kranken- und Altersbetreuung

Lebenshilfe / Spitex	388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Hermann Bürzle und Alice Bürzle-Klose	384 15 16
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan und Kathrin Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Diana Sadiku	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Herausgeberin: Gemeinde Balzers
Verantwortlich für den Inhalt: Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher
Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation
Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger
Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan
Fotos: Marlis Arnold, Balzner Kulturgütersammlung, Markus Beck, Benno Büchel, Markus Burgmeier, Isolde Frick, Hannes Frigg, Dominik Frommelt, Gerda Gantenbein, Severine Gstöhl, Oliver Hartmann, Walter Köhli, Rainer Kühnis, Liechtensteiner Patientenorganisation LIPO, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Caroline Loosli, Alexandra Neyer, Stefan Trefzer, Kenny Vogt, Nils Vollmar, Alois Wille

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers
+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

